

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

296 (19.12.1951)

ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Täglich mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, zuzüglich 54 Pf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pf. — Frei Haus 2.50, im Verlag abgeholt 2.50 DM

Badischer Landmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreis: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Pfg. — (Preisliste Nr. 3.) (Tel. aufgegeben. Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsraten angenommen werden.

8./52. Jahrgang

Mittwoch, den 19. Dezember 1951

Nr. 296

Fette und vom Hoff bei Seeborn

Bonn (UP). Christian Fette und Hans vom Hoff vom DGB-Bundesvorstand hatten in Bonn eine Unterredung mit Bundesverkehrsminister Seeborn über die Beteiligung des DGB am Verwaltungsrat der Deutschen Bundesbahn. Dieser soll sich bekanntlich aus 20 Mitgliedern zusammensetzen, von denen je 5 von den Gewerkschaften, dem Bundesrat, der Wirtschaft und dem Bundeswirtschaftsministerium gestellt werden sollen. Das Bundesbahngesetz ist soeben durch seine Verkündung im Bundesgesetzblatt in Kraft getreten.

Enttäuschung über Ost-Amnestie

Dibelius zur Lage der Kriegsgefangenen
Berlin (epd). Die Art und Weise, wie die mit so viel Hoffnung begrüßte neue Amnestie in der Sowjetzone gehandhabt wird, hat die kirchlichen Instanzen bitter enttäuscht, erklärte Bischof D. Dibelius, der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, in einem Bericht über die kirchlichen Bemühungen um das Los der Kriegsgefangenen und Internierten. „Diejenigen, an denen uns liegt, werden von der Amnestie nicht betroffen“, sagte der Bischof.

Zum Schicksal der Zivilinternierten in Rußland sagte D. Dibelius, die zuständigen sowjetischen Behörden hätten zwar (ebenso wie hinsichtlich der Kriegsgefangenen) eine Überprüfung der einzelnen Fälle zugesagt, jedoch könne man augenblicklich nur geringe Hoffnungen hegen, daß demnächst eine größere Zahl der noch in Rußland befindlichen Gefangenen begnadigt würde. Es habe eine Zeit gegeben, wo man wenigstens in einzelnen Fällen auf kirchliche Bitten dieser Art gehört habe; jetzt ließen sich aber die Russen nicht mehr sprechen, da sie die Meinung vertreten, es gäbe keine Kriegsgefangenen mehr in Rußland, sondern nur noch gerecht verurteilte deutsche „Kriegsverbrecher“. Demgegenüber habe er selbst erst in seinem letzten Gespräch mit Marschall Tschuikow und Botschafter Semjonow darauf hingewiesen, daß kein Deutscher an die Rechtmäßigkeit dieser Verurteilungen glaube.

Im Hinblick auf Weihnachten regte der Bischof an, so oft wie möglich Pakete zu schicken. Wie die Antworten bewiesen, können sie fast alle an, auch in Rußland. Es seien zwar nur kleine Zeichen der Liebe, aber sie zeigten den Kriegsgefangenen und Zivilinternierten doch, daß die Heimat sie nicht vergessen habe.

Bundespräsident Heuss und seine Frau, Ely Heuss-Knapp, haben darum gebeten, am Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel von Glückwünschen und Geschenken für sie abzusehen.

Bundeskanzler Adenauer gab im Palais Schaumburg einen großen Empfang für die Mitglieder des Diplomatischen Korps.

Die FDP-Bundestagsfraktion ist der Interparlamentarischen Union, einer 1889 gegründeten demokratischen Vereinigung aus Mitgliedern zahlreicher Parlamente der Welt, beigetreten.

Fünf Häftlinge aus Werl, nämlich Hugo Saggau, Arthur Rosenthal, Walter Krödmann, Fritz Beyerle und Gustav Bothe, sind auf dem Gnadenwege entlassen worden.

Monsignore Friedrich Rintelen, bisher Generalvikar der Erzdiözese Paderborn, wurde von Papst Pius XII. zum Auxiliariusbischof derselben Diözese und gleichzeitig zum Titularbischof von Cusra ernannt.

Feldmarschall Montgomery ist von Paris nach London geflogen. Politische Kreise vermuten eine Berufung des Marschalls für das Amt des britischen Oberkommandierenden in Malaya.

In Tunesien haben nationalistische Organisationen zum Streik aufgerufen, weil sich Frankreich geweigert hatte, den gegenwärtigen Protektoratsstatus des Landes zu revidieren.

Ausschuß billigt Schumanplan

Die SPD lehnt ab - Die Industrie begrüßt die Montanunion

Bonn (ZSH). Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten des Bundestages billigte den Entwurf des Ratifizierungsgesetzes zum Schumanplan mit 12 gegen 7 Stimmen. Die sozialdemokratischen Abgeordneten stimmten gegen die Vorlage.

Die Regierungsparteien und die Vertreter der übrigen Gruppen im Auswärtigen Ausschuß — Zentrum und Bayern-Partei — gaben ihre Zustimmung nur unter dem Vorbehalt, daß die Alliierten hinsichtlich bestimmter Industriekontrollen und Beschränkungen noch eine Aufklärung erteilen. Auch sollen vor einer endgültigen vorbehaltslosen Billigung des Vertragswerkes noch gewisse mit der Entflechtungspolitik der Alliierten zusammenhängende Fragen geklärt werden.

Auf einer Vorstandssitzung der SPD ist nach einem im Anschluß veröffentlichten Communiqué die Auffassung vertreten worden, daß das gegenwärtig in Aussicht genommene internationale Vertragssystem nur Folgen mit schwächender Wirkung für den europäischen Kontinent haben könne. Die sozialdemokratische Konzeption „eines größeren

auf wirklicher Gleichberechtigung aufgebauten Europas“ würde demgegenüber alle Merkmale der Stärke und der Dauerhaftigkeit tragen. Der Mangel an Einsicht und Erkenntnisvermögen der Bundesregierung und der Alliierten erschwere das Zustandekommen von politisch vernünftigen Lösungen.

Der Präsident des Bundesverbandes der deutschen Industrie, Fritz Berg, befürwortete den Schumanplan als ein Mittel zur Steigerung der Produktivität der westeuropäischen Industrie und als ersten Schritt zur Integration Europas. Zu der auch auf dem New Yorker Industriellen-Kongreß behandelten Frage der Beziehungen des Unternehmers zu seinen Arbeitnehmern erklärte Berg, die westdeutschen Unternehmer lehnten eine Ausdehnung des Mitbestimmungsrechtes entschieden ab. Die Verantwortung für ein Unternehmen könne nicht geteilt werden. Ende Januar wollten die Industriellen in Paris erneut zusammenkommen, um ein Programm für die Durchführung des OEEC-Beschlusses auszuarbeiten, nach dem die Produktion in Europa um 25 Prozent gesteigert werden soll.

England unterstützt Europa-Armee

Aber keine direkte Beteiligung - Neuer Versuch eines Treffens mit Stalin

Paris (UP). Churchill hat der französischen Regierung versprochen, daß Großbritannien das Projekt einer europäischen Armee weitgehend unterstützen werde. Zugleich sicherte er die Unterstützung aller Pläne, die sich die politische und militärische Vereinigung Europas zum Ziel gesetzt haben.

Dies geht aus einem Communiqué hervor, das am Dienstagabend zum Abschluß der zweitägigen Besprechungen zwischen dem britischen Premierminister und dessen französischem Kollegen Pleven sowie den beiden Außenministern Eden und Schuman herausgegeben wurde. Dabei wird vor allem hervorgehoben, daß beide Regierungen „völlige Einigung“ über alle Probleme erzielt hätten, die im Zusammenhang mit der gegenwärtigen internationalen Situation, besonders mit der Lage im Nahen Osten und Europa stehen.

Nach Auffassung beider Regierungen biete die geplante europäische Armee die einzige Möglichkeit, eine schlagkräftige Verteidigungsstreitmacht aufzustellen, ohne eine deutsche Nationalarmee ins Leben rufen zu müssen. Ein Abkommen über eine solche Europa-Armee — an der sich England aber nicht direkt beteiligt — sei außerdem die beste Möglichkeit, um ein demokratisches Deutschland in eine Organisation einzugliedern, deren einziges Ziel die Verteidigung der europäischen Sicherheit ist. Großbritannien verbürge sich darüberhinaus, seine Streitkräfte solange auf europäischem Boden zu belassen, wie es zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber der gemeinsamen Sache erforderlich sei.

Das Communiqué betont, daß alle vom Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte in Europa (General Eisenhower) unterstehenden britischen Truppen im Hinblick auf Ausbildung und Operationen auf Land und See eng mit den Verbänden der geplanten europäischen Armee zusammenarbeiten würden. Wie von informierter französischer Seite verlautet, sollen britische Offiziere zu der geplanten Europa-Armee abgestellt werden und britische Verbände an den Manövern dieser Armee teilnehmen. Wie weiter verlautet, wird Großbritannien eine ständige Delegation zu der obersten Behörde der Montan- und Stahlunion entsenden, sobald der Schumanplan in Kraft tritt.

Es ist von den beiden Regierungschefs außerdem beschlossen worden, neue Versuche zur Verwirklichung eines Treffens der „Großen Vier“, also eine Zusammenkunft mit Stalin, in die Wege zu leiten. Anfang des kommenden Jahres werde dafür wahrscheinlich die „richtige Atmosphäre“ bestehen.

Am frühen Nachmittag hatte Churchill eine längere Unterredung mit General Eisenhower, bei der auch Außenminister Eden und der Stabschef Eisenhowers, General Günther, zugegen waren. Auch dabei wurden die Möglichkeiten einer engen Zusammenarbeit zwischen britischen Streitkräften und der geplanten Europa-Armee besprochen. Zum Abschluß ihres zweitägigen Besuchs gaben Churchill und Eden zu Ehren ihrer französischen Kollegen Pleven und Schuman in der britischen Botschaft einen Empfang.

Keine schweren Waffen im Ruhrgebiet

Verzicht aus politischen und militärischen Gründen - Der vorläufige Rüstungsplan

Bonn (UP). Eine Produktion schwerer Waffen für die Europa-Armee und ihre deutschen Verbände im Ruhrgebiet ist nicht geplant und nach Auffassung der Bundesregierung auch nicht wünschenswert, wurde in Bonn von zuständiger Seite verbindlich mitgeteilt.

Der Verzicht auf die Herstellung schwerer Geschütze, stark gepanzerter Fahrzeuge und anderer schwerer Waffen im Bundesgebiet liege sowohl in politischen als auch in militärischen Erwägungen begründet. Einmal würden das Ruhrgebiet und andere westdeutsche Industriezentren dadurch nicht zu einem Angriffsziel für den Osten gestempelt, und zum anderen würde der französischen Befürchtungen entgegen, daß Deutschland über die Ruhr wieder zum Waffenarsenal — und damit zum tonangebenden Faktor Europas werden könne. Die vorgesehenen deutsch-alliierten Verträge sehen an sich eine Aufhebung aller Industriekontrollen vor, so daß — theoretisch gesehen — eine Produktion schwerer Waffen, beispielsweise unter NATO-Aufsicht, im Bundesgebiet durchaus denkbar wäre. Die Bewaffnung und Ausrüstung der Europa-Armee und ihrer deutschen Divisionen soll jedoch gemeinschaftlich durch die sechs an dem Vertragswerk beteiligten Staaten — und mit Hilfe der USA — erfolgen. Obwohl noch kein fester Rüstungsplan der Armeestaaten vorliegt, scheint sich der Gedanke der sogenannten gemeinsamen Fertigung durchzusetzen. Nach diesen Vorschlägen würden die Einzelteile eines Infanteriegeschützes an verschiedenen Orten angefertigt und dann zusammengesetzt.

Der Rüstungsplan ist nicht Teil des Grundsatzt-Vertrages über die Bildung einer Europa-Armee. Feste Vereinbarungen sind auch für die nahe Zukunft nicht zu erwarten. Nach Abschluß des Armeepakts und seiner Ratifizie-

rung werde man allerdings klären müssen, woher und wie die Waffen für die Europa-Armee überhaupt beschafft werden können. Eine der schon ausgearbeiteten Hypothesen sieht vor, daß Europa 40 und die USA 60 Prozent der Waffen und Ausrüstung liefern. Eine Koordinierung oder Kombination der Rüstungsaufgaben mit einzelnen Behörden des Schumanplans ist denkbar. Gleichfalls dürfte aber auch die Schaffung eines eigenen Wirtschaftsmonopols der beteiligten Staaten geprüft werden, da verschiedene Industriezweige beschäftigt werden müßten, die vom Schumanplan nicht berührt werden. Eine der wichtigsten Entscheidungen dürfte die Klärung der Priorität der Waffen- und Ausrüstungslieferungen aus den USA sein, bei denen auch die Bundesrepublik besonders berücksichtigt werden müßte.

Die Finanzierung des Verteidigungsbeitrags

Das Bundeskabinett erörterte in seiner letzten Sitzung des Jahres 1951 die mit der Bildung einer Europa-Armee zusammenhängenden Budget-Probleme und diskutierte dabei auch die Möglichkeiten zur Finanzierung eines deutschen Verteidigungsbeitrags. Dr. Adenauer teilte dem Kabinett mit, daß die bevorstehende Pariser Außenminister-Konferenz über die Europa-Armee Ende dieses Monats in erster Linie Budgetfragen behandeln werde. Für diese Konferenz seien sowohl in Paris als auch in Bonn vorbereitende Besprechungen geführt worden. Dazu gehörten nach Angaben des Regierungssprechers auch die Gespräche des Kanzlers mit den Hochkommissaren in der vergangenen Woche. Obwohl der Bundesregierung die genaue Höhe der Verteidigungskosten bzw. der etwaigen Zuwendungen von anderer Seite bisher nicht bekannt sei, lasse sich jedoch schon jetzt sagen, daß der vom früheren stellv. US-Hochkommissar genannte Betrag von jährlich 13 Milliarden DM für die Bundesrepublik nicht tragbar sei. Ein Regierungssprecher teilte der Presse mit, daß der Kanzler den Ministern auch eine ausführliche Darstellung seines Besuchs in London und seiner Verhandlungen in Straßburg gegeben habe. Ferner berichtete er über den Stand der Verhandlungen im Politischen Ausschuß der UN und erläuterte die Notwendigkeit, die Delegation der Bundesrepublik und Westberlins noch einmal nach Paris zu entsenden.

Weitere Verdienstorden

Das Bundeskabinett endete seine Sitzung mit dem Beschluß, dem Bundespräsidenten zu bitten, am Neujahrstag das Großkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland anzulegen. Dr. Adenauer hat andererseits die Bundesregierung gebeten, auf ihre Absicht zu verzichten, dem Bundespräsidenten die Verleihung des Verdienstordens an den Bundeskanzler zu empfehlen. Beim Neujahrsempfang für die ausländischen Diplomaten wird Prof. Heuss wahrscheinlich auch einigen Botschaftern und Gesandten den Verdienstorden verleihen. Auszeichnungen deutscher Persönlichkeiten sind ebenfalls vorgesehen.

Der Bundeskanzler stattete dem Bundespräsidenten einen Besuch ab, um ihn ebenfalls über die Verhandlungen in London und Straßburg, sowie über seine Aussprache mit Dr. Schumacher zu informieren.

Weltgeschichtlicher Advent

Von Univ.-Prof. Dr. Johannes Meißner

Nicht daß dem Advent dieses Jahres eine besondere weltgeschichtliche Bedeutung zukäme, ist der Gedanke, sondern daß wir im Jahrhundert eines weltgeschichtlichen Advents leben. An der Jahrhundertwende ahnten noch wenige, daß der Glaube des 19. Jahrhunderts an das unbedingt Gute und Vernünftige in der menschlichen Existenz mit den daran sich anknüpfenden Hoffnungen auf den unbegrenzten Fortschritt sich als tragische Selbsttäuschung enthüllen mußte. Zwei Weltkriege haben das Böse und Widervernünftige im Menschen als höchst reale Mächte in seinem Schicksal erwiesen. Nichtendende politische, wirtschaftliche und soziale Krisen machten die persönliche und soziale Existenz des Menschen noch weiter problematisch. Das internationale Leben ist seit Jahren von Spannungen beherrscht, daß nichts anderes als sinnlos erscheint, noch an Zukunft zu denken. Und doch wäre die menschliche Natur nicht, was sie ist, würde der Mensch anders leben können als in Hoffnung, und würde er nicht ständig ausschauen nach Anzeichen, die trotz allem in die Zukunft weisen, mag der Weg in sie auch lang, dunkel und schwer sein. Ausschauend nach den Zeichen des Kommenden, leben wir zwischen Zagen und Hoffnung.

Dauernd ist die Menschheit durch Konflikte ideologischer Mächte von Katastrophen bedroht, die ihre Zukunft und ihre Existenz in Frage stellen. Gerade von der Schärfe dieser ideologischen Spannungen geht aber auch eine so tiefe Erregung des sozialen Gewissens der Welt aus, daß von daher auch unsere Hoffnung Nahrung gewinnt, daß wir in einem weltgeschichtlichen Advent leben, einem wirklichen Advent mit allem, was ein solcher bedeutet: drohendes Verhängnis, Sorge, Zeit des Wartens, Einkehr, Umkehr, Hoffnung auf Rettung. In diesem Sinne die heutige Situation einmal auch positiv wertend in der weltgeschichtlichen Perspektive zu sehen, mag mithelfen, dem lähmenden Pessimismus zu begegnen, der sich zu leicht gewöhnt, nur das Gegensätzliche in den ideologischen Mächten, das Gewalttätige, Bedrohliche und Ausweglose im Auge zu haben, und nur die Notlösungen, in denen sich die Weltpolitik seit Jahren bewegt.

Wenn wir auf die Erregung des sozialen Gewissens bis in seine Tiefen hinweisen, so denken wir daran, daß nichts anderes als die unmittelbare Bedrohung durch jene ideologischen Spannungen es bewirkt hat, daß heute gewaltige Anstrengungen zur Förderung der wirtschaftlich zurückgebliebenen Völker in Angriff genommen werden. Hunderte von Jahren haben solche Völker unter unvorstellbarem Elend gelitten, ohne daß die für ihr Schicksal verantwortlichen Kolonialmächte an viel mehr als die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung und an die Sicherung der Ausbeutung der Naturschätze dieser Völker gedacht hätten. Das kommunistische Interesse für die Völker hat die übrige Welt zu rascherem Denken und willigerer Hilfsbereitschaft veranlaßt.

Wenn heute im internationalen Bereich klar gesehen wird, daß den ideologischen Spannungen und den daraus erwachsenden Gefahren weder mit bloßer Rhetorik noch mit physischer Gewalt begegnet werden kann, sondern nur durch einen Fortschritt des sozialen Verantwortungsbewusstseins und durch Erfüllung der damit sich anzeigenden Aufgaben, nämlich durch eine weltweite Sozialpolitik und Sozialreform für die bisher ausgebeuteten Völker, dann ist es eben, weil das soziale Gewissen, das hinsichtlich des Elends vieler Kolonialvölker so lange Zeit schwieg, brutaler Anstoß bedarf, um es für seine Aufgaben aufzuwecken und wachzuhalten.

Wenn wir von der Notwendigkeit solcher Anstöße in der Entwicklung des sozialen Gewissens sprechen, wollen wir die Wirkung der Ideen und Einsichten der großen Lehrer der Menschheit im Bereich des Sittlichen gewiß nicht unterschätzen. Namentlich sollen nicht die Kräfte des Christentums vergessen werden, die die in Frage stehende Entwicklung des sittlichen Gewissens vorbereiteten und erst ermöglichen, mag auch heute die Neuerweckung dieser Kräfte zu gelebter Wirklichkeit in den Völkern selbst eine der großen Sorgen und Hoffnungen des leidvollen weltgeschichtlichen Advents dieses Jahrhunderts sein.

Die Tatsache freilich, die schmerzlich gewisse, daß wir noch mitten auf dem Wege und noch weit vom Ziel einer Ordnung im wirtschaftlich-sozialen Leben und des Friedens im internationalen und daß die endgültige Entscheidung über die Zukunft noch bevorsteht, gibt auch dem Advent dieses Jahres wie sicher noch dem vieler kommenden Jahre seinen ganz besonderen Sinn: uns für die glückliche Wende des weltgeschichtlichen Advents des größten Ausmaßes von Kräften aus jener

Wirklichkeit zu versichern, in die wir uns in jedem Advent neu und tiefer hineinleben sollen.

Den Staat um 5 Millionen betrogen
Sachbearbeiter im Bundeswirtschaftsministerium verhaftet

Frankfurt (ZSH). Der Wirtschaftsjurist Dr. von Rospatt wurde nach einer groß angelegten Fahndung im Bundeswirtschaftsministerium verhaftet. Dr. von Rospatt, Sachbearbeiter für die IG-Entflechtung, wird vorgeworfen, zusammen mit dem ebenfalls verhafteten Wirtschaftsjuristen Dr. Hoffmann-Günther umfangreiche Devisenschleubungen vorgenommen zu haben. Das Bundeswirtschaftsministerium erklärte, daß die Finanz- und Devisenvergehen von Rospatt mit 99prozentiger Sicherheit nicht im Rahmen seiner Tätigkeit für das Ministerium gelegen hätten.

Wie UP von unterrichteter Seite erfährt, ist durch die intensiven Bemühungen der Strafverfolgungsbehörden der Kreis der in die illegalen Geldtransaktionen verwickelten Personen klar festgestellt worden. Zumindest im Raum Frankfurt könne mit der weiteren Festnahme einer verdächtigen Person gerechnet werden. Nach der vorliegenden Darstellung soll durch den Betrug, den von Rospatt und Dr. Hoffmann-Günther diesem Personenkreis angeblich ermöglichten, der Staat um über fünf Millionen DM geschädigt worden sein.

Eisen-Millionschiebung aufgedeckt

Mülheim (UP). In Zusammenarbeit mit dem niedersächsischen Innenministerium und der Preisüberwachung beim Düsseldorfer Regierungspräsidenten hat die Mülheimer Kriminalpolizei einen Schwarzhändler-Ring in einer Mülheimer Gaststätte ausgehoben, der die Absicht gehabt haben soll, zwischen 5000 und 7000 Tonnen Monierisen zu verschleiben. Diese Menge, die zu Überpreisen im gesamten Bundesgebiet verteilt werden sollte, würde nach Ansicht von Fachleuten mehr als sechs Güterwagen füllen. Ihr Wert soll in die Millionen gehen. Der Lagerplatz des Eisens ist noch nicht festgestellt worden. Außer zahlreichen deutschen Privatpersonen und Firmen sollen auch eine ausländische Firma und ausländische Bankinstitute in den Fall verwickelt worden sein.

Zwei Firmen bauen Atom-Motore

1960 soll das erste Atom-Flugzeug starten
Washington (UP). Die US-Luftstreitkräfte gaben den Abschluß eines Vertrages mit der Flugzeugmotorenfabrik Pratt and Whitney bekannt, mit dem die Firma beauftragt wird, einen durch Atomkraft getriebenen Motor für ein Flugzeug herzustellen. Genaues wurde nicht bekanntgegeben, doch teilten Regierungsbeamte mit, daß die Firma einen Motor bauen solle, der von dem Atom-Motor, den die General-Electric-Company entwickelte, verschieden sei. General-Electric hatte bereits im September diesen Jahres einen Auftrag zur Entwicklung eines Atom-Flugzeugmotors von den US-Luftstreitkräften erhalten.

Der Flugzeugkörper für die geplanten Atomflugzeuge wird die Form eines riesenhaften Bombers haben. Das größte Problem hierbei ist die Abschirmung der Besatzung gegen die Ausstrahlungen, die zum Antrieb verwandten Atom-Masse. Nach den bisher bekannten Möglichkeiten müssen die Konstrukteure mit einem Vielfachen des Gewichtes rechnen, mit dem zur Zeit bei der Konstruktion der größten Bombenflugzeuge kalkuliert wird. Einige Wissenschaftler äußerten die Ansicht, daß erst etwa im Jahre 1960 mit einer Lösung der technischen Probleme für den Bau eines durch Atomkraft getriebenen Flugzeuges gerechnet werden könne.

Durch den neu abgeschlossenen Vertrag haben die US-Luftstreitkräfte zwischen zwei großen Flugzeugmotorenfabriken ein Rennen gestartet, das die Entwicklung unzweifelhaft rasch vorwärtstreiben wird.

Sowjets haben die schnellsten U-Boote
Westmächte bauen U-Bootabwehr-Schiffe

London (UP). „Jane's Fighting Ships“, das in London erscheinende jährliche Handbuch der Kriegsflootten, befaßt sich im Vorwort seiner neuesten und bisher größten Ausgabe ausführlich mit den Projekten der sowjetischen Seestreitkräfte. Die Sowjets sollen nach vorliegenden Berichten über die schnellsten U-Boote der Welt verfügen. Es stehe fest, daß Sowjetrußland über mindestens 370 U-Boote verfüge und weitere 120 auf Kiel gelegt habe. Endziel sei eine U-Boot-Flotte von 1000 Schiffen. Mit Hilfe deutscher Techniker und Ingenieure werde besonders der Bau von schnellen Unterwasser-Minenlegern vorangetrieben, von denen einige schon im Dienst stehen sollen. Die Unterwasserhöchstgeschwindigkeit wird mit 25 Knoten angegeben.

An Überwasserschiffen bauen die Sowjets nach „Jane's“ vier Schlachtschiffe mit 42.000 bis 45.000 BRT nach neuesten Gesichtspunkten. Sie sind nach den vorliegenden Berichten mit Katapulttürmen für ferngesteuerte Torpedos und Raketen, sowie mit je sechs oder neun 39-cm-Geschützen ausgestattet. Hinzu kommen mehrere radargesteuerte Flugzeugabwehrbatterien.

In Erkenntnis der sowjetischen Stärke in der U-Bootwaffe haben die Westmächte das Schwergewicht ihrer Neubauten auf U-Boot-Abwehrschiffe gelegt: Fregatten, Zerstörer und Flugzeugträger. Darüberhinaus wird jedoch auf dem Gebiet der Unterwasserflotte gearbeitet. So wird von einem U-Boot-Neubau berichtet, der als Energie- und zugleich als Sauerstoffträger „Ingolin“, eine Wasserstoff-superoxyd-Lösung verwendet. Nicht zu vergessen ist das Projekt eines mit Atomenergie angetriebenen U-Bootes, das nach amtlichen amerikanischen Angaben möglicherweise schon 1953 oder 1954 in den Dienst gestellt werden soll. Darüberhinaus verfügen die USA über einen neuen U-Boot-Typ von der „Tang“-Klasse, der unter Wasser eine Geschwindigkeit von 17 Knoten entwickeln kann.

Schwedens Vorschlag abgelehnt

Deutschland-Debatte vor den UN - Abstimmung am Mittwoch

Paris (UP). Der amerikanische Delegierte Cooper lehnte vor dem zweiten Politischen Ausschuß der UN-Generalversammlung den schwedischen Vorschlag einer Viermächteberatung über die Frage gesamtdeutscher Wahlen ab, da derartige Verhandlungen im gegenwärtigen Zeitpunkt zu keinem Ergebnis führen würden.

Die Westmächte — so führte Cooper aus — hätten die UN gerade darum um ihre Unterstützung ersucht, weil sich die vier Besatzungsmächte in dieser Frage nicht hätten einigen können. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Sowjetunion und die Regierung der sowjetischen Besatzungszone ihre ablehnende Haltung gegen eine internationale Überprüfung der Voraussetzungen für gesamtdeutsche Wahlen aufgeben würden, wenn sich die „machtvolle Weltmeinung“ für eine derartige Untersuchung erweise.

Der sowjetische Delegierte Malik wies den Vorschlag der Westmächte als „illegal“ zurück. Gleichzeitig betonte er, daß die Erklärung der Bundesregierung und des Berliner Bürgermeisters vor dem zweiten Politischen Ausschuß der UN-Generalsammlung als „tendenziöse und einseitige Verleumdungen“ gewesen seien. „Offensichtlich spielt der Begriff Friede in ihren Plänen gar keine Rolle“, sagte er wörtlich. Die Demokratische Deutsche

republik amgehen nahe mit der „verdrehten Vergangenheit gebrochen“. Sie verlange die Gleichberechtigung im Kampf um die Erhaltung des Weltfriedens und der Welt-sicherheit.

Für die Entsendung eines Wahluntersuchungskomitees sprachen sich anschließend die Delegierten Norwegens und Belgiens aus. Im weiteren Verlauf der Sitzung, an der auch die Delegation der Bundesrepublik teilnahm, meinte der Vertreter Indiens, daß er sich von den westlichen Vorschlägen keinen Erfolg verspreche, selbst wenn sie mit überwältigender Mehrheit angenommen werden sollten. Er werde sich deshalb bei der Abstimmung, die am Mittwoch stattfinden soll, der Stimme enthalten.

Malik kündigt Veto an

Mit acht Stimmen gegen die Stimme der Sowjetunion bei Enthaltung Indiens und Jugoslawiens hat der Weltfriedensrat eine vorläufige Tagesordnung genehmigt, deren erster Punkt lautet: Aufnahme Italiens in die UN. Die Diskussion hierüber soll am Mittwoch beginnen. Der sowjetische Delegierte Malik hat bereits angedeutet, daß die Sowjetunion erneut gegen die Aufnahme Italiens ihr Veto einlegen werde.

Wyschinski wiederholte sich

Kein Fortschritt der Abrüstungsdebatte - Differenzen um den Harriman-Bericht

Paris (UP). Der sowjetische Außenminister Wyschinski wies zum fünften Male die Abrüstungsvorschläge der Westmächte zurück und unterstützte gleichzeitig den Antrag Polens, eine neue Abrüstungskommission ohne klar umrissenen Aufgabenbereich zu bilden.

Der britische Staatsminister Lloyd, der als Sprecher der Westmächte Wyschinski antwortete, stellte vor dem politischen Hauptausschuß der UN-Generalversammlung fest, die Rede des Sowjetdelegierten habe ihn an ein altes russisches Sprichwort erinnert, das lautet: „Eine Kuh, die viel Lärm macht, gibt die wenigste Milch.“ Die Westmächte hätten mit ihren revidierten Abrüstungsvorschlägen „praktische Konzessionen“ gemacht: Wyschinski mache demgegenüber nur Worte.

Wyschinski redete eine Stunde und 50 Minuten. Er unterstützte nicht nur den Antrag Polens, der darauf abzielt, den „Baruchplan“ für eine internationale Atomkontrolle als Arbeitsgrundlage der Abrüstungskommission auszuschalten, sondern er erklärte sich auch mit einem ägyptischen Antrag einverstanden, wonach der Rechtsausschuß der UN-Generalversammlung sofort über die Rechtsgrundlagen eines bedingungslosen Atomwaffenverbots beraten soll.

Den Westmächten unterstellte Wyschinski, eine wirkliche Abrüstung überhaupt nicht zu wollen. Durch die „internationale Rüstungs-inventur“ wollten sie nur erfahren, welche und wieviele Waffen die Sowjetunion besitzt. Es gehe nicht an, solange mit dem Verbot der Atomwaffen zu warten, bis eine internationale Kontrolle organisiert sei. Darüber könnten Monate und Jahre vergehen. Die Atomwaffen sollten sofort und bedingungslos gesichtet werden. Im übrigen wiederholte Wyschinski die bekannten Vorwürfe gegen die Westmächte, die er erneut für das gegenwärtige Wettrennen in der Welt, für den Bruch des Potsdamer Abkommens und für die Spaltung Deutschlands verantwortlich machte.

Die Frage des irakischen Delegierten beantwortend, versicherte Wyschinski, daß die Sowjetunion auch dann der neuen Zwölf-Mächte-Abrüstungskommission beitreten werde, falls ihr die Mehrheit der UN den „Baruch-Plan“ als Arbeitsgrundlage empfehlen sollte.

Die Dreier-Vorschläge

Der von einer dreiköpfigen Arbeitsgruppe ausgearbeitete Bericht über die europäische Aufrüstung, der sogenannte Harriman-Bericht, soll nach wie vor geheim gehalten werden. Von unterrichteter Seite verlautet jedoch, daß er sich u. a. für die umgehende Inangriffnahme von Produktionssteigerungen, insbesondere bei Kohle und Stahl, und die internationale Verteilung der Rohstoffe zu kontrollierten Preisen einsetzt. Außerdem werden gemeinschaftliche Maßnahmen der NATO-Staaten zur Milderung des Facharbeitermangels in einigen westeuropäischen Staaten befürwortet. Schließlich müsse alles getan werden, um die inflationistischen Tendenzen einzudämmen und die ungünstige Dollarbilanz der westeuropäischen Staaten zu bessern.

Eine Reihe von Staaten will gegen die ihnen in den Empfehlungen des Berichts zugeordneten Aufgaben Einspruch erheben. Der Koordinierungsausschuß der Atlantikpakt-Organisation soll darum Ende Januar nächsten Jahres erneut in Paris zusammentreffen, um einen Ergänzungsbericht auf Grund der Reaktionen der einzelnen Mitgliedstaaten auszuarbeiten. Beide Berichte sollen dann dem NATO-Rat bei seiner Tagung im Februar in Lissabon vorgelegt werden.

Generalleutnant Carpentier, der im Atlantikpakt-Hauptquartier (SHAPE) das Amt eines stellvertretenden Stabschefs bekleidet, wird durch den französischen Generalmajor Coudrax ersetzt. Wie es heißt, hat die französische Regierung Carpentier mit einem „hohen militärischen Amt“ betraut.

Korea-Gefangenenliste übergeben

Angewöhnlich nur 11 500 UN-Soldaten in kommunistischer Hand - 11 000 werden vermißt

Seoul (UP). Die kommunistischen Unterhändler haben den Alliierten in Pan Man Jon eine Liste übergeben, die die Namen von 11 559 Gefangenen der UN-Streitkräfte enthält, die sich in den Händen der kommunistischen Streitkräfte befinden.

Die kommunistische Waffenstillstandsdelegation erklärte sich zur Übergabe dieser Liste bereit, als die UN-Delegierten von der Erfüllung dieser Forderung die Fortsetzung der Waffenstillstandsverhandlungen abhängig gemacht hatten. Unter den Gefangenen der Kommunisten befinden sich 3198 Amerikaner, 619 Engländer, 234 Türken, 40 Philippinen, 13 Franzosen, 6 Australier, 4 Südafrikaner, 3 Japaner sowie ein Kanadier, 1 Grieche und 1 Holländer. In der Liste ist unter anderem auch der amerikanische Generalmajor Dean aufgeführt, der seit dem 22. Juli 1950 vermißt wurde. Die Zahl der bekanntgegebenen Gefangenen ist gering im Vergleich zu den 100 000 Mann, die nach den Angaben der Alliierten seit Beginn der Kämpfe in Korea vermißt werden. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um Soldaten der südkoreanischen Armee.

Auf der Liste der nordkoreanischen und chinesischen Gefangenen, die die Alliierten ihrerseits den kommunistischen Parlamentären überreichten, sind 132 474 Namen, darunter 50 740 Chinesen und 518 Frauen, verzeichnet. Im zweiten Arbeitsausschuß der Waffenstillstandskonferenz, der sich mit der Überwachung des Waffenstillstandes befaßt, wurden immer noch keine Fortschritte erzielt. Von der Front werden nur Spätruppenunternehmungen von geringer Bedeutung gemeldet.

Fünf Jahre Krieg in Indochina

Hanoi (UP). Am Dienstag trat der blutige Bürgerkrieg in Indochina in sein sechstes Jahr. Der Ausbruch der Feindseligkeiten wurde offiziell am 19. Dezember 1946 erklärt, als Vietnam-Rebellen die Garnison von Hanoi angriffen und in einer viertägigen Schlacht Hunderte von Soldaten und Zivilisten töteten. Militärische Stellen rechnen für die nächste

Zeit wieder mit einem größeren Angriff der Rebellen gegen das wichtige Verkehrszentrum Hoa-Bin westlich von Hanoi. Dieser Abschnitt, der den Rebellen erst im November in schweren Kämpfen abgenommen wurde, blockiert den letzteren größeren Verbindungsweg zwischen Nordvietnam und dem südlicheren Delta-Gebiet. Vor dem Großangriff wollen die franco-vietnamesischen Kräfte noch versuchen, die hinter die Linien eingedrungenen Rebellen zu vernichten.

Wieder vier Briten erschossen

Eden und Salah el Din beim „Informellen Tee“ — Keine wesentlichen Fortschritte
Kairo (UP). Politische Kreise in Kairo und die ägyptische Presse bewahrten ihre eisige Haltung zur informellen Zusammenkunft zwischen Außenminister Eden und Außenminister Salah el Din in Paris. Die anti-britische Stimmung erhielt neue Nahrung durch einen neuen blutigen Zwischenfall in Ismailia, der beiden Seiten Anlaß zu neuen Verdächtigungen gab.

Die beiden Außenminister trafen sich zu einem „informellen Tee“ in der britischen Botschaft in Paris. Über den Inhalt der Besprechungen ist noch nichts bekannt. An der Zusammenkunft nahmen außer den Ministern noch der aus London abberufene ägyptische Botschafter Amr Pascha und der Leiter der Nahostabteilung im britischen Außenministerium, Bowker, teil. Die Unterredung dauerte eine Stunde.

Nach Mitteilungen unterrichteter Kreise hat Eden seinem ägyptischen Kollegen nahegelegt, einen Schlußstrich unter die kompromißlose Politik gegenüber Großbritannien zu ziehen und durch Vermittlung den Weg für eine friedliche Beilegung des Disputs zu öffnen. Salah el Din habe dem entgegengehalten, daß Ägypten von seiner Forderung nach vollkommener Freiheit und Souveränität nicht abgehen könne. Diese setze den Abzug der britischen Truppe aus der Suezkanalzone voraus. Die ägyptische Regierung sei aller-

dings bereit, mit sich über die Modalitäten eines Abzugs der Truppen „sprechen zu lassen“, falls sich Großbritannien mit einer Räumung einverstanden erkläre. Eden habe demgegenüber die Ansicht vertreten, daß die internationalen Verpflichtungen Großbritanniens und die Notwendigkeit eines Schutzes des wichtigen Wasserverkehrsweges eine Schwächung der dortigen britischen Position nicht zulassen.

In der Suezkanalzone überfielen in der Nacht zwei ägyptische Widerstandskämpfer britische Jeeps mit Militärpolizisten und erschossen nach britischen Angaben vier Soldaten. Ein britischer Sprecher behauptete, die ägyptische Polizei habe sodann auf die britischen Panzerwagen geschossen, die den Überfallenen zu Hilfe geeilt seien. Ägyptische Quellen bezifferten die britischen Verluste ungleich höher. Von ägyptischen Verlusten ist bisher nichts bekannt geworden.

In der Nähe von Tel el Kebir warfen die Ägypter eine Bombe auf einen britischen Zug und nahmen ihn anschließend unter Beschuß. Die britischen Zugwachen erwiderten das Feuer. Verluste an Menschenleben traten nicht ein. Außerdem wurde eine kleine Bombe über den Stacheldraht in ein britisches Truppenlager außerhalb von Ismailia geworfen, ohne jedoch Schaden anzurichten.

In einem Schreiben an die britische Botschaft wies der amtierende Außenminister Farag Pascha die britische Erklärung zu der Ernennung eines Teils des ägyptischen Dorfes Kafr Abu Amr zum Zwecke des Baus einer neuen Straße zu einem Wasserwerk der britischen Garnison als „unbefriedigend und nicht einleuchtend“ zurück. Die Briten hatten auf den ägyptischen Protest geantwortet, der Straßenbau und damit der Einriß der 80 Häuser sei nötig geworden, um die Gefahr weiterer Zusammenstöße zu verringern.

Komplizierte Wahlvorbereitungen im Iran

Teheran (UP). Der Gouverneur von Teheran ernannte einen aus 38 Persönlichkeiten zusammengesetzten Rat, der den Auftrag hat, die komplizierte Maschinerie für die vorgesehenen iranischen Parlamentswahlen in Gang zu setzen. Dem Rat gehören Kaufleute, Gutbesitzer, Bauern, Geistliche und andere „einflußreiche Bürger“ an. 18 Mitglieder des Rats werden eine Wahlkomitee bilden, das den Auftrag erhält, die Wahlen in den 78 Wahlbezirken Irans zu leiten. Das Wahlkomitee setzt den Zeitpunkt der Wahl fest, die einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Ein Regierungssprecher teilte mit, daß sich die iranische Regierung noch nicht entschieden habe, ob sie an den Vernehmungen des Internationalen Gerichtshofes im Zusammenhang mit der von Großbritannien eingereichten Klage teilnehmen werde. Der Sprecher verließ jedoch seiner Überzeugung Ausdruck, daß Persien den Prozeß gewinnen werde.

Westmächte-Botschafter bei Gromyko

Moskau (UP). Die in Moskau akkreditierten diplomatischen Vertreter der USA, Großbritannien, Frankreichs und der Türkei haben den stellvertretenden sowjetischen Außenminister Gromyko um Audienz gebeten. Obwohl der Grund für diesen Schritt offiziell noch nicht bekanntgegeben wurde, läßt die Tatsache, daß neben den diplomatischen Vertretern der drei Westmächte auch der Vertreter der Türkei um Empfang im Außenministerium nachgesucht hat, darauf schließen, daß das von den Westmächten vorgeschlagene nahöstliche Verteidigungskommando behandelt werden soll.

150 Autos kippen in den Ohio

Chicago (UP). Der nördliche Teil der USA wird abwechselnd von Kältewellen und Schneestürmen heimgesucht. Der starke Wind türmt den Schnee vielerorts zu meterhohen Verwehungen. 181 Personen starben seit Freitag an direkten oder indirekten Folgen der Kälte. Die Schneeräumer arbeiten mit Hochdruck, aber nicht alle Straßen des weiten mittleren Westens konnten vom Schnee befreit werden. An abgelegenen Orten mußten die Schulen geschlossen werden. Auf dem Ohio-Fluß riß sich eine Barke im starken Wind von einem Schlepper los und kippte ihre Ladung von 150 nagelneuen Autos auf den Grund des Flusses. Die Wagen liegen über zehn Meter tief im Wasser.

Einer erneuten politischen Überprüfung

müssen sich 565 Beamte der USA unterziehen. „Begründete Zweifel“ an der politischen Zuverlässigkeit eines Beamten sind bereits ein Entlassungsgrund.

Eine Verschwörung ist in Bolivien aufgedeckt worden. Die Verschwörer — es soll sich um Anhänger der „Nationalrevolutionären Bewegung“ handeln — wurden verhaftet.

Die italienische Kammer lehnte es ab, drei kommunistischen und einem linkssozialistischen Abgeordneten die Immunität zu entziehen, obwohl ihnen Tötlichkeiten, Beleidigung und Störung der öffentlichen Ordnung vorgeworfen werden.

DIENST FISCHE

Es gibt Fischer, die nicht nur nach Forellen und Hechten angeln. In Otterndorf bei Cuxhaven zogen jedenfalls zwei Männer ihre Schnüre durchs Wasser, um dessen Grund nach Altmetall abzusuchen. Und sie verfielen sich in der Tat Mühsam förderten die beiden Fischer ihre Beute ans Tageslicht. Sie hatten zwei Büsten gefangen. Die eine stellte Kaiser Wilhelm II., die andere Adolf Hitler dar.

Warnung für Jäger

In Schweden ist zur Zeit die Jagd auf Elche frei. Aber die dortigen Jäger scheinen zum Teil recht kurzichtig zu sein. Schon mancher Bauer mußte darum Klage führen, weil die wackeren Waldmänner eine Kuh anschossen. Ein fündiger Hofbesitzer beschloß daher, solchen Irrtümern künftig vorzubeugen, indem er seine Tiere mit großen Lettern beschriftete. Auf ihren Büchsen steht also nun weithin sichtbar „Kuh“ bzw. „Pferd“.

Das Problem der älteren Angestellten

In der letzten Sitzung des Fachausschusses für Angestelltenfragen beim Landesarbeitsamt Württemberg-Baden, dem Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu gleichen Teilen angehören, wurde das ernste Problem der arbeitslosen kaufmännischen, technischen und sonstigen Angestellten, die über vierzig Jahre alt sind, besprochen.

Pflichtenaktion für Kriegsgefangene

Die Landesarbeitsgemeinschaft für Kriegsgefangenenfragen sendet aus Mitteln, welche die Landesregierung Württemberg-Baden zur Verfügung gestellt hat, Päckchen mit Textilien, Lebensmitteln und Rauchwaren an die Kriegsgefangenen und Inhaftierten, deren Angehörige in Württemberg-Baden wohnhaft sind.

Lohnsteuerkarten für das Jahr 1952

Die Lohnsteuerkarten für das Jahr 1952 sind durch städtische Boten zugestellt worden. Die Ausschreibung wurde auf Grund der Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1951 vorgenommen.

Die Lohnsteuerkarten sind auf ihre Richtigkeit wegen der Steuerklasse, Familienstand, Kinderzahl nachzuprüfen und notwendige Be-

richtigungen im Einwohnermeldeamt, Rathaus, Zimmer 6, zu beantragen. Anträge wegen Erhöhung der Freiteile und der Kinder über 18 Jahren sind im Finanzamt Ettlingen, Lohnsteuerstelle, einzureichen.

Wer als Arbeitnehmer, Lohn- oder Gehaltsempfänger, eine Lohnsteuerkarte für 1952 noch nicht erhalten hat, muß die Ausstellung umgehend beim Einwohnermeldeamt beantragen. Die Lohnsteuerkarten sind bis spätestens 1. Januar 1952 dem Arbeitgeber wegen der Verrechnung der Lohnsteuer auszuhändigen.

Futtergerste wird ausgegeben

In der letzten Vorstandssitzung der Rassegeflügelzüchter im „Wilden Mann“ teilte Vorstand Braun mit, daß die zugeteilte kanadische Futtergerste in der Zwischenzeit eingetroffen ist und am Samstag von 14 bis 17 Uhr bei Otto Springer, Gartenstraße, abgeholt werden kann.

An der Nationalen Geflügelausstellung in Köln nehmen in diesem Jahr auch zwei oder drei Ettlinger Züchter teil. Für die Landesausstellung in Heidelberg-Kirchheim, an der kein Ettlinger teilnimmt, spendete der Verein einen Preis von 10 DM.

Aus dem Bericht der Landespolizei

für die Zeit vom 7. bis 13. Dezember Beim Befahren einer Kurve auf der Bundesstraße 10 verlor ein Kraftfahrer die Herrschaft über sein Kraftfahrzeug und fuhr gegen ein Haus Herberl wurde er verletzt und das Kraftfahrzeug beschädigt.

Der Landespolizei im Pfinztal gelang es den Täter zu ermitteln, der in den Orten des Pfinztals an Gasthäusern oder Wohnhäusern abgestellte Kraftfahrzeuge zu größeren Fahrten unberechtigt in Gebrauch nahm und sie an einem beliebigen Ort in der Nähe des Pfinztals wieder stehen ließ. Ein Kleinkraftfahrzeug wurde noch nicht beibracht.

Wegen Nichtanbringens von Preisschildern und wegen ungenügender Preisauszeichnung, Vergehens gegen das Milchgesetz und Lebensmittelgesetz mußten verschiedene Personen angezeigt werden. Wegen Zuwiderhandlung gegen die Viehseuchenvorschriften werden auch etliche Personen Strafe zu erwarten haben.

Capitol

„Komplott auf Erlenhof“

Carl Froehlich, der Altmeister der deutschen Filmregisseure, hat nach siebenjähriger Pause wieder einen Film inszeniert, ein verhältnismäßig Spiel mit wenig Sinn, aber desto mehr jungen Filmschauspielern, die sich zum ersten Mal dem Publikum vorstellen. Ein Filmspiel mit einigen Reizen und einem happy-end präsentiert sich dem erstaunten Publi-

kum, das von einem Carl-Froehlich-Film ein klein wenig mehr erwartet hätte. Die Capitol-Lichtspiele zeigen diesen Film bis Donnerstag.

Uli

„Großstadtnacht“

ist kein blutrünstiger Kriminalfilm, sondern eine schlichte, aber doch außerordentlich amüsante und reizende Kriminalkomödie. Musik, Humor und Kriminelles sind in diesem Film verwoben und fesseln den Besucher von der ersten bis zur letzten Minute. Die Union-Lichtspiele zeigen diesen Film nur noch heute.

Bereins-Nachrichten

Mandolinedarbietung der Kolpingfamilie Heute Mittwoch 19.30 Uhr findet für beide Kurse die Übungsstunde statt. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

KKV Ettlingen

Wir machen unsere Mitglieder schon jetzt auf unsere Weihnachtsfeier aufmerksam, die am 23. Dez. 20 Uhr im Gasthaus zum „Lamm“ stattfindet. Wir bitten, den Tag freundlichst vorzumerken. Ihre Angehörigen laden wir dazu recht herzlich ein. „Kreuzschiff voraus.“

Musik-Verein

Die Probe am Freitag, 21. Dez., fällt aus, dafür ist die letzte Probe am Donnerstag, 20. Dez., pünktlich 20 Uhr. Da eine wichtige Angelegenheit zu regeln ist, ist es erforderlich, daß sämtliche aktiven Mitglieder der Kapelle und sämtliche passiven Mitglieder des Verwaltungsrates ebenfalls pünktlich anwesend sind.

TuS Ettlingen - Alt. Handball

Das für kommenden Sonntag angesetzte Verbandsspiel gegen TV Linkeheim fällt aus und wird an einem späteren Termin nachgeholt. - Freitagsabend 20 Uhr Spielerversammlung in der „Traube“. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

5 Jahre lang freudige Spannung

Was schenkt man zu Weihnachten in der Gewißheit, sich in liebevoller Erinnerung bei dem Beschenkten zu erhalten?

Man schenkt Baby-Bonds! Mit Baby-Bonds ist die freudige Spannung immer wieder neu. Denn Baby-Bonds bringen die Berechtigung mit, vierteljährlich an einer Auspielung teilzunehmen, bei der bis zu 50.000 DM zu gewinnen sind.

Baby-Bonds sind Wertpapiere der Bundesrepublik im Wert von 10 DM, die an den Schaltern der Post, Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften erhältlich sind. Die Zinsen auf diese Papiere werden zusammengelegt und vierteljährlich ausgeschüttet.

Nach 3 Jahren werden diese 10 DM an den Inhaber eines Baby-Bonds wieder zurückgezahlt. Wer Baby-Bonds schenkt, schenkt Wert und freudige Spannung für 3 Jahre.

Michael Walter akadem. Ehrenbürger

Die Technische Hochschule Fridericiana in Karlsruhe hat auf einstimmigen Beschluß des Senats die Würde eines Akademischen Ehrenbürgers an Regierungsdirektor I. R. Michael Walter in Rangendingen (Hohenzollern) in Anerkennung seiner langjährigen verdienstvollen akademischen Tätigkeit an der Technischen Hochschule Karlsruhe und in Würdigung seiner vielfältigen wissenschaftlichen Leistungen verliehen.

Reg. Dir. M. Walter, der auch in Ettlingen als Lehrer gewirkt hat, ist vor allem durch seine landes- und heimatkundlichen Forschungen hervorgetreten. Er ist der Erneuerer des badischen Berufsschulwesens.

Sport-Nachrichten der EZ

Spinnerei. Nach einem guten Start der Jugend bei den Rückrundspielen kamen sie am Sonntag bis unter die Räder. Nicht weniger als 6 Tore wurden von den Busenbacher Sturmern im Sp-Tor untergebracht, wogegen den einheimischen nur der Ehrentreffer gelang. An der Niederlage trägt vor allem die Hintertmannschaft einschließlich Torwart die Hauptschuld.

Beilagenhinweis. Von Woche zu Woche steigen die Umsätze des West-Süd-Block-Totos und damit ihre Chance für einen Gewinn. Unserer heutigen Gesamtauflage liegt für den 21. Wettbewerb ein Tischein bei. Nutzen Sie Ihre Chance und versuchen auch Sie Ihr Glück im West-Süd-Block-Toto. (4557)

Rheinwasserstand am 18. 12.: Konstanz 296 (-1) Rheinfelden (-) Breisach 156 (-2) Straßburg 235 (-3) Maxau 402 (-14) Mannheim 273 (-17) Caub 198 (-9)

Wettervorhersage

Mittwoch und Donnerstag teils neblig, teils aufhellend, im wesentlichen noch trocken. Tagestemperaturen auf 3 bis 7 Grad ansteigend. Nachts höchstens schwacher Frost. Aufkommen südwestlicher Winde.

Unser Schnebericht

Schwarzwald: Kleibis 10 cm, sonst nur Schneereise. Schwäbische Alb: überall schneefrei. A 115 km u. r. Tross-Grödensteins schneefrei, Schwarzer Grab 20, Oberstaufen-Stelbis 22, Berghaus Schwaben 78, Hindelang 2, Oberjoch bei Hindelang 25, Altes Eck 30, Kemperer Skihütte 60, Oberdorf 10, Nebelhorn 60, Hieslern 30-36, Auerer Hütte 60, Nesselwang-Edelsberg 35 cm. Barometerstand: Veränderlich-schön. Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): -1,4

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Alb- und Gäuland. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. - Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187. Anzeigenannahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis oHG, Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

Ein höherer Gehalt an Hartwachsen als bei BODOSAN Hartglanz- und Farbglanzwachs ist kaum möglich. Weil aber ausschließlich hiervon die Qualität eines Bohrerwachses abhängt, erzielt BODOSAN bei jeder Witterung diesen erstaunlichen Hartglanz, der dazu noch besonders lange anhält und den Boden vor allzufrüher Abnutzung schützt. Drogerie Schimpf, Inh. W. Lehmann

Zum Fest eine Nähmaschine Marke Gräzner, Haid & Neu oder Pfaff von Emil Pfaadt Seminarstraße 6 - Tel. 698

STADT.BEKANNTMÄCHUNGEN

Lohnsteuerkarten für das Jahr 1952 Die Lohnsteuerkarten für das Jahr 1952 sind durch städtische Boten zugestellt worden. Die Ausschreibung wurde aufgrund der Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1951 vorgenommen. Die Lohnsteuerkarten sind auf ihre Richtigkeit wegen der Steuerklasse, Familienstand, Kinderzahl nachzuprüfen und notwendige Berichtigungen im Einwohnermeldeamt, Rathaus, Zimmer 6 zu beantragen. Anträge wegen Erhöhung der Freiteile u. der Kinder über 18 Jahren sind im Finanzamt Ettlingen, Lohnsteuerstelle, einzureichen. Wer als Arbeitnehmer, Lohn- oder Gehaltsempfänger eine Lohnsteuerkarte für 1952 noch nicht erhalten hat, muß die Ausstellung umgehend beim Einwohnermeldeamt beantragen. Die Lohnsteuerkarten sind bis spätestens 1. Januar 1952 dem Arbeitgeber wegen der Verrechnung der Lohnsteuer auszuhändigen. Ettlingen, 18. Dezember 1951 Der Bürgermeister

Neues Amtliches Kursbuch für Südwestdeutschland DM 1.80 Buchdruckerei A. Graf, Ettlingen, Schöllbr. Str. 5

SODBRENNE - MAGENDRUCK werden durch Magenüberführung verursacht. Hebe Säurekonzentrationen sind aber nicht nur schmerzhaft, sondern auch sehr gefährlich. Es kommt dabei besonders darauf an, ein Mittel zu finden, welches nicht nur die Säurekonzentration senkt, den freien Säuregehalt im Körper reduziert und jede Belastung der empfindlichen Magenschleimhäute und deren Folgen ausschließt. Nehmen Sie deshalb TRI-MINT - FREI VON NATRON - es wirkt sofort und schmeckt sogar gut. TRI-MINT hat eine neue Depot-Wirkung, besorgt nur den Oberschmelz an Magensäure, bindet Nibron, Coffein u. s. Glutelle. Packg. 45 Pfg. und DM 1.05. Sicher zu haben: Badenia-Drogerie R. Chemnitz, Leopoldstraße

Radio Die besten Geräte jeder Preisklasse Sornek Schöllbronner Straße 9 Geschäft im Hof

Ihren Festbraten nur aus d. Spezialgeschäft Mast- u. Bratgänse, Mastenten, Suppenhühner, Hähnchen, Feldhasen, Reh Sämtl. Sorten auch geteilt. Auf Wunsch alle küchenfertig ohne Aufschlag. Ab Samstag unsere Spezialität: Lebende Spiegelkarpfen. Große Auswahl in Fischkonserven, Marinaden Täglich frische Fische und Ränderwagen - Aal Sonntag nachm. geöffnet Herm. Hänle Fische - Wild - Geflügel Feinkost Sternengasse 12 - Tel. 251

ZUMIETEN GESUCHT Für berufstätige, junge, katholische Frau möbliertes Zimmer in Ettlingen auf sofort zu mieten gesucht. Caritasverband, Rastatter Straße 10

Anzeigen

Für Haus-Schlachtungen Spezialität gar. z. Gewürze Pfeffer weiß g.z. u. gem. Pfeffer schwarz ganz u. gemahlen Muskatnuß g.z. u. gem. Muskatblüte gemahlen Ungar. Rosenpaprika edelsüß Koriander ganz u. gem. Thür. Majoran gerebelt Thymian gerebelt Piment gemahlen Nelken gemahlen Lorbeerblätter sowie Pökelsalz, Brühpech, Salpeter, Wurstbindfäden Drogerie Rud. Chemnitz Ettlingen, Leopoldstraße 7 Telefon 290

Feuringe massiv Gold, fugeolos Paar von 25.- DM an bei RUD. HAGEL Uhren - Optik Ettlingen, am Marktplatz

ZU VERKAUFEN

Küchenherd, weiß, gebraucht, gut erhalten, billig zu verk. Zu erfr. unter 4467 in der EZ. Zwei Zwergdackel reinrassig, 7 Wochen alt, zu verkaufen. Zu erfr. unter 4469 in der EZ. Hörapparat (Siemens-Reiniger) fast neu und Mikroskop zu verkaufen. Rastatter Str. 6 I. Zwei Sessel (neu) preiswert zu verkaufen. Zu erfr. unter 4475 in der EZ. Holzbestelle und 2 Patentröste, neuwertig, zu verk. Zu erfr. unter 4476 in der EZ.

VERSCHIEDENES

Lohnende Heimarbeit ständig n. allersorts durch H. Ausdra (13a) Mainicus (Ofr.) Näheres gegen 4 Pfg. Freiumschlag Ziegen- und Schaf-Felle gerbt zu Pelzvorlagen Farbe Lederjoppen - Mäntel Taschen. H. KLEIN - ETTLINGEN HEUTE Schlachttag im Badischen Hof

Die Feiertage recht genießen, dazu gehört ein Wein von diesen: 1950er Weißweine in Liter-Flaschen Inhalt 1950er Edenkobener 1.25 1950er Malzmercer 1.35 1950er Liebfräumlisch 1.85 in Liter-Flaschen Inhalt 1950er Varnhalter Sonnenberg Wachstun Witzegg Varnhalt 2.95 1950er Neuwieierer Gänseberg Wachstun Witzegg Neuwieierer 3.25 1950er Neuwieierer Altenberg Wachstun Witzegg Neuwieierer 3.55 Rotweine in Liter-Fl. Inh. 1950er Zellertaler 1.25 1950er Pfälzer Rotwein 1.35 1950er Dürkheimer Feuerberg 1.55 1950er Affentaler Beerwein 3.60 Süßweine 1/2 Flasche Inh. 1a Dessertwein vollsüß 1.85 Muskateller 3.95, 3.45, 2.95, 2.25 1.90 Wermutwein 3.60, 2.95, 1.90, 1.65 1.25 Cinzano 5.50 Tarragona 2.25 Feiner alter Malaga 3.45 3.25 Sonderangebot! 1947er Bordeaux 1/2 Flasche ohne Glas 3.45 Große Auswahl in Moselwein, franz. Rotwein, la Lièvre wie Ettaler, Bols, Gilka, Rückforth usw. Weinbrände wie Asbach, Scharlachberg, Texin, Hammer usw. Bei Abnahme größerer Mengen Mengenrabatte CICHON vormals H. Hauck Lebensmittel - Feinkost - Spezialhaus Ettlingen, Leopoldstr. 21, Tel. 464

Umschau in Karlsruhe

Karlsruhe. Auf Einladung von Staatsintendant Heinz Wolfgang Woll wird Gustav Gründgens im März 1952 im Badischen Staatstheater Karlsruhe in mehreren Aufführungen von Schillers "Räuber" die Rolle des Franz Mohr spielen. (fwb)

Aus der badischen Heimat

"Anarchie auf dem Baumarkt" Pforzheim (fwb). Die Kreisgruppe Pforzheim im Bund Deutscher Architekten (BDA) hat Bundeswirtschaftsminister Prof. Dr. Erhard in einem Schreiben auf die gegenwärtigen "anarchischen Zustände" auf dem Eisen- und Stahlmarkt aufmerksam gemacht und ihn dringend gebeten, hier Abhilfe zu schaffen. Eisen und Stahl, schreibt der BDA, seien zum normalen Preis von 400 DM je Tonne kaum noch zu bekommen. Die Baufirmen seien fast ausschließlich auf den Schwarzhandel angewiesen, der die Tonne Eisen und Stahl zu 800 bis 1000 DM liefere. Dieser Ubelstand sei in Verbindung mit den unerhörten Preissteigerungen für Bauholz und den unerschwinglichen Finanzierungskosten Ursache dafür, daß der Wohnungsbau fast völlig lahm liege.

Beim Zigarettenverkaufen ertappt Mannheim (fwb). Zwei Einbrecher, die von der Polizei gesucht werden, konnten an einem bekannten Mannheimer Schwarzhandelsplatz festgenommen werden. Die beiden 24jährigen boten 75 Päckchen Zigaretten feil, die sie bei einem Einbruch gestohlen hatten. Bei den weiteren Ermittlungen wurde festgestellt, daß die beiden noch eine erhebliche Anzahl Kleidungsstücke im Besitz hatten, die ebenfalls aus einem Diebstahl stammen.

Kaltes Wasser vertreibt Lebensüberdruß Mannheim (fwb). Einen voreiligen Schritt unternahm ein 18 Jahre altes Mädchen, das sich aus Liebeskummer und in der Absicht, aus dem Leben zu scheiden, bei Mannheim in den Neckarkanal stürzte. Als das Mädchen aber in dem um diese Jahreszeit ziemlich kalten Wasser zappelte, vergingen ihm alle Selbstmordgedanken. Es rief laut um Hilfe und wurde von einem Schutzmännchen wieder glücklich ans Ufer gebracht.

Im Tunnel entgleist Heidelberg (fwb). In einem Tunnel bei Hirschhorn entgleiste der sogenannte "Mannheimer Milchzug". Vermutlich infolge eines Schienenbruchs sprangen außer der Lokomotive und dem ersten Wagen alle Waggons aus den Schienen. Es entstand großer Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt.

Modernes Dorf ohne Gemeindebüttel Wertheim (fwb). Die Gemeinde Dettelnach in Unterfranken macht ihren Bürgern in diesem Jahre auch ein Weihnachtsgeschenk, und zwar in Gestalt einer Lautsprecheranlage. Die Zeit des Gemeindebüttels mit der großen Ortschaft ist vorbei. Etwa 100 Lautsprecher werden innerhalb des kleinen Städtchens angebracht.

Vom Zuge tödlich überfahren Wertheim (fwb). Ein ambulanter Händler aus Gaubüttelbrunn ist auf dem Bahnhof Wertheim-Glashütte von einem Zug tödlich überfahren worden. Da die Ursache noch nicht geklärt ist, wurde die Leiche von der Staatsanwaltschaft vorläufig beschlagnahmt.

Beim Zimmerbrand ersticht Hemsbach b. Weinheim (fwb). Bei einem Zimmerbrand in Hemsbach bei Weinheim ist ein 10 Monate altes Kind ums Leben gekommen. Der Brand, der aus unbekannter Ursache ausbrach, konnte zwar bald gelöscht werden, doch war das Kind, als es geborgen

wurde, durch die starke Rauchentwicklung bereits ersticht.

Ferngas für nordbadische Förderkreise Walldürn (fwb). In Walldürn fand eine Besprechung über eine geplante Ferngasversorgung für die nordbadischen Kreise als Voraussetzung für die Industrialisierung statt. An der auch Vertreter der Gemeinden im Kreis Tauberbischofsheim teilnahmen. Das Gas soll von Heidelberg kommen. Die Bezahlung der Anlagen müßte aus Bundes- und Landesmitteln erfolgen.

Beratungen der CDU

CDU-Landesausschußsitzung in Karlsruhe

Der Landesausschuß der nordbadischen CDU tritt am kommenden Samstag in Karlsruhe zusammen, um sich mit dem Ergebnis der Volksabstimmung vom 9. Dezember über die Länderneueinordnung in Südwestdeutschland und den sich daraus ergebenden Konsequenzen zu befassen. Außerdem wird der Landesausschuß über die bevorstehende Wahl zur verfassunggebenden Landesversammlung beraten. An der Landesausschußsitzung, die unter der Leitung des Vorsitzenden der nordbadischen CDU, Dr. Franz Gurk, stattfindet, nehmen alle nordbadischen Landtagsabgeordneten sowie die Kreisdelegierten teil.

Für Zusammenarbeit mit der badischen CDU Für eine enge und loyale Zusammenarbeit mit der badischen Bruderpartei sprach sich der geschäftsführende Landesvorstand der CDU Württemberg-Hohenzollern aus. Diese Zusammenarbeit sei eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Verwirklichung des neuen Landes. Einzelne augenblickliche Schwierigkeiten müßten im Interesse der gesamten CDU schnellstens überwunden werden. Die CDU Württemberg-Hohenzollern sei entschlossen, hierzu nach besten Kräften beizutragen. Die südbadische CDU hatte am Samstag eine Zusammenarbeit mit der württembergischen CDU abgelehnt und außerdem an der Haltung des südwürttembergischen Staatspräsidenten Dr. Müller während des Abstimmungskampfes scharfe Kritik geübt.

Der gesamtstimmende Landesvorstand der südwürttembergischen CDU, der in Tübingen zu seiner ersten Sitzung nach der Volksabstimmung zusammentrat, dankte in einer Resolution dem Staatspräsidenten und CDU-Landesvorsitzenden Dr. Müller für seine unermüdlichen Bemühungen für die Länderneueinordnung und versprach ihm weiterhin rückhaltlose Unterstützung.

Dr. Eckert stellte Strafantrag Falsche Behauptungen zweier Abgeordneten Freiburg (fwb) (fwb). Der südbadische Finanzminister Dr. Eckert hat gegen zwei Abgeordnete des badischen Landtags beim Generalstaatsanwalt in Freiburg Strafantrag wegen Verleumdung und übler Nachrede gestellt. Die Namen wurden bisher nicht bekanntgegeben. Der Strafantrag steht im Zusammenhang mit dem Mißtrauensvotum, das der Landesausschuß der südbadischen CDU gegen Minister Eckert wegen dessen Äußerungen über die Politik der Altbadener ausgesprochen hatte. Dr. Eckert erklärte, die Teilnehmer der Parteilandschaftsitzung seien nach dem ihm zu Ohren gekommenen Bericht über Verleumdungen gewesen. So habe ein Abgeordneter behauptet, er habe als badischer Finanzminister monatlang an den Kabinettsitzungen in Stuttgart teilgenommen. Daran sei natürlich kein wahres Wort. Er hoffe, daß sich "diese Ehrenmänner" jetzt nicht vor dem Zugriff der Justiz hinter ihrer Abgeordneten-Immunität verschanzen werden.

Weinheim. Ein Paketauto der Bundespost stürzte über eine hohe Böschung in einen kleinen Nebenfluß der Weschnitz bei Weinheim. Der Fahrer wurde nicht verletzt, jedoch entstand erheblicher Sachschaden. (fwb)

Mosbach. Die ersten 4 von insgesamt 21 Familien sind eingetroffen, die Mosbach im Rahmen der Flüchtlingsumsiedlung aufnehmen muß. Die Familien wurden in Wohnungen des Evangelischen Hilfswerks und der Baugenossenschaft "Mein Heim" eingewiesen. (fwb)

Todesprung aus dem Schulzimmer Kirrlach (fwb). Aus Freude, daß nach dem theoretischen Unterricht noch eine Stunde Sport abgehalten werden sollte, sprang ein 16jähriger Schüler der Berufsschule in Kirrlach aus dem Fenster des Klassenzimmers, um schneller auf dem Hof zu sein. Obchon das Zimmer im Erdgeschoß liegt und nur 1,60 m vom Boden entfernt ist, stürzte der Junge so unglücklich, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog, an deren Folgen er bald nach dem Unfall starb.

Tragischer Unfall einer Fünfjährigen Lampertheim (fwb). Auf tragische Weise kam ein fünfjähriges Mädchen ums Leben. Das Kind war im Hof des Kindergartens mit einem anderen Mädchen zusammengefallen, wobei das fünfjährige Kind zu Boden stürzte. Später stellten sich heftige Kopfschmerzen ein. Kurze Zeit später war das Mädchen tot. Ärztliche Untersuchungen ergaben, daß das Kind bei dem Sturz eine Gehirnblutung erlitten hatte.

Mit den Gänsen "flug" der Pelzmantel weg Freiburg (fwb). Ein splendider Ehemann hatte als Weihnachtsüberraschung für seine Frau einen kostbaren Pelzmantel gekauft. Da die bessere Ehehälfte aber vorläufig nichts erfahren sollte, deponierte er das wertvolle Paket ausgerechnet in einem Gartenhaus bei seinen Gänsen. Unglücklicherweise suchte in einer der vorweihnachtlichen Nächte ein Einbrecher diese Gegend heim. Neben dem Gänsen ließ er natürlich auch den Pelzmantel mitgehen. — Böse Zungen, die selbstverständlich nur dem zarten Geschlecht gehören können, meinen nun, daß der betreffende "Gatterich" hinterher gut angeben könne, von wem das kostbare Geschenk. Nachzusteuern sei seine Splendidditt nur erst dann, wenn man dem Dieb den Mantel tatsächlich wieder ablesen könnte.

Freiburg Zur Gewinnung guter Volksstücke in alemannischer Sprache, die zur Aufzucht auf Laienbühnen geeignet sind, hat das badische Kultusministerium ein öffentliches Preisausschreiben ausgeschrieben. (fwb) Freiburg. Das Studium Generale der Universität Freiburg hat in einem Preisausschreiben die Studentenschaft aufgefordert, für das Studentenwohnheim und das Studentenhäus geeignete Namen zu finden. Das Rektorat hat zwei Geldpreise ausgesetzt. (fwb) Stockach. In einer Versammlung der Baumwartvereingung wurde festgestellt, daß 1952 infolge der Nachlässigkeit vieler Obstbauern in der Schädlingsbekämpfung mit einem starken Auftreten von Obstbaumschädlingen gerechnet werden müsse. (fwb)

Verkehrsunfall auf der vereisten Straße Brombach (fwb). Der Volkswagen eines Tischlermeisters aus Wehr kam zwischen Brombach und Steinen auf der vereisten Straße in einer Kurve ins Schleudern und prallte gegen einen Baum. Das Fahrzeug überschlug sich mehrere Male und stürzte über die Straßenschwelle in den einseithalben Meter tiefen Gewässerkanal. Nur der sofortigen Hilfe eines Passanten war es zu verdanken, daß der bewußtlose Fahrer aus dem demolierten Wagen befreit werden konnte. Mit schweren Kopfverletzungen wurde er in das Krankenhaus Lörrach eingeliefert. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Freiburg - Hauptstadt des Schwarzwalds

Sorgen und Hoffnungen um die Zukunft der Breisgauerte

Unbeschadet des tatsächlichen Ergebnisses der Volksabstimmung wegen der staatspolitischen Neugliederung im Südwesten der Bundesrepublik — in jedem Falle wäre die alte Breisgauemetropole Freiburg ihres Charakters als Landeshauptstadt verlustig gegangen. Auch bei einem anderen Ausgang der Wahl. In diesem Falle wäre Karlsruhe wieder in seine alten hauptstädtischen Rechte eingesetzt worden. Freiburgs Rolle als Regierungs- und Parlamentsstadt ist ausgespielt.

Sechs Jahre lang war Freiburg die Residenz eines vitalen, in der Idee unbeirrbar und kompromißlosen Staatspräsidenten. Es hatte sich von einer heilerbschaftlichen Universität- und Rentnerstadt zu einer regen Metropole entwickelt. In diesen halben Dutzend Jahren hatten sich die Bürger sogar allmählich mit dem Beamtenapparat abgefunden. Sie erfreuten sich an den wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Vorteilen, die eine Residenzstadt nun einmal mit sich bringt.

Jetzt erhebt sich aber mit aller Macht die Frage nach der Zukunft der Stadt. Die Meinungen sind geteilt: Für die Pessimisten fand das Stadtoberhaupt die klassische Formel: "Freiburg wird ein Dorf bei Breisach". (Berühmte kleine Stadt und ehemalige Festung am Rhein mit 3000 Einwohnern). Denn: die Monopolstellung als einzige Großstadt des Landes ist zu Ende. Im Südweststaat rangiert die "Breisgauerte" neben Stuttgart, Karlsruhe und Mannheim unter "Ferner liefen".

Die Optimisten dagegen berufen sich auf die Zusaren des schwäbischen Nachbarn: wirtschaftliche Belebung im größeren Bun-

desland, höhere Zuschüsse für den Wiederaufbau sowie Wahl Freiburgs als Sitz eines Landesbezirksverwaltung. Am sorgenvollsten blicken naturgemäß die Hunderte von Angestellten der südbadischen Landesverwaltung in die Zukunft. Nur wenige von ihnen werden sicherlich von Stuttgart übernommen. Den nicht minder zahlreichen Beamten kann ja nicht viel geschehen. Entlassen kann man sie nicht, höchstens pensionieren.

Die bisherige badische Regierungsverwaltung war mit Neubauten sparsam. Man war sich darüber im klaren, daß alles seit 1945 kein Dauerzustand sein konnte. Der Landtag beriet im schönen "Kaufhaus", einem Renaissancegebäude, seine Büros waren in einem Hotel, untergebracht, ähnlich behelfsmäßig, notdürftig und in allen Stadien verstreut die anderen Landesbehörden. Wenn einige dieser Räumlichkeiten jetzt frei werden: das Freiburger Wohnungsmarkt hat mehr als genügend Anwärter dafür!

Um Leo Wohls Regierungsverzicht, das Colombi-Schloßchen, scheint ein ernsthafter Streit zu entbrennen: Ein paar um den Fremdenverkehr besorgte Bürger wollen in dem reizend, mitten in der Stadt gelegenen Schloßchen — bis zum Kriegsende war es Ständenamt — allem Spott und Hohn zum Trotz — ein Spielkasino einrichten. Sollten die moralischen Bedenken in der Erzbischofsstadt über die Fremdenverkehrs-Ambitionen siegen, so dürfte aus Wohls Residenz wohl ein Museum werden. Es bewahrt sich wieder einmal, daß aller Glanz auf Erden vergänglich ist...



Liebe in MEXIKO VON HANS ROSE

Copyright by Bechtold-Pressendruck, Freiburg durch Verlag v. Graberg & Götz, Wiesbaden

9. Fortsetzung "Ich bin Leone Queredo. Die Sache mit der Zusammenkunft haben Sie gut gemacht, Señor. Wird niemandem auffallen. Müssen gleich ein paar Stühle zerschlagen und uns raufen, damit's auch echt aussieht." "Ich bin Moravio", flüsterte Fernando. "Hände weg von dem Mädchen, Kerl!" brüllte Leone und dann leise: "Ich kenne Sie. Soll Ihnen bestellen, sich noch ein paar Tage verborgen zu halten. Wir werden die Regierung stürzen." "Wofür halten Sie mich?" tobte Fernando. "Ich lasse mir von Ihnen keine Vorschriften machen." "Einen Whisky kannst du immer bekommen", lachte sie und stand auf. Gäste riefen nach ihr. "Auf morgen!" sagte Fernando und gab ihr lachend die Hand. Dann verließ er die Schenke und ritt nach Haus.

"Los! Wir müssen denen was bieten! Gleich kommen Sie durch's Fenster", zischte Leone und stieß Fernando vor die Brust. Der taumelte einige Schritte zurück, ehe er sich auf Leone stürzte. Am Fenster erschienen Köpfe. Dann gab der Türriegel nach und einige Männer stolperten herein. Lou warf sich zwischen die beiden Streitenden.

"Los! Auseinander! Sonst werfe ich euch beide aus der Schenke!" schrie sie aufgeregt. Fernando und Leone ließen voneinander ab, und Leone begab sich zurück an den Pöckelisch zu seinen Genossen. Während Fernando seinen Whisky austrank, bemerkte er amüsiert, wie sie tuschelten und flüstere Blicke nach ihm warfen. Leone streckte ihm drohend die Faust entgegen.

"Die Jungs sind in Ordnung", dachte er. "Wenigstens spielen sie ihre Rolle gut." Lou setzte sich zu ihm und warnte ihn vor den Pokerspielern. "Sie sind fremd hier und verrichten nur Gelegenheitsarbeit. Nimm dich in acht, daß sie dich nicht auf dem Heimweg überfallen." "Pah", lachte Fernando. "Nicht so viel mach' ich mir aus denen!" er schnippte mit den Fingern. "Wann hast du mal wieder Zeit für mich?"

"Einen Whisky kannst du immer bekommen", lachte sie und stand auf. Gäste riefen nach ihr. "Auf morgen!" sagte Fernando und gab ihr lachend die Hand. Dann verließ er die Schenke und ritt nach Haus.

VIII. Am anderen Nachmittag ritt er mit Carmen, Mercedes und Pedro Umona aus. Es war das erste Mal, daß Pedro die Hacienda verließ. Fernando war nun auch verständlich, warum Rodrigo bei seinen Erkundigungen auf so unterschiedliche und widersprechende Aussagen über die Dauer von Pedros Aufenthalt gestoßen war. Nur die wenigsten der auf der Hacienda beschäftigten Leute hatten ihn zu Gesicht bekommen. Pedro blieb mit Mercedes zurück. Vermutlich, dachte Fernando, wird er ihr seinen gestern mißglückten Antrag wiederholen wollen. Carmen war sehr kühl und behandelte Fernando von oben herab. Er sollte bald erfahren, warum sie sich so benahm. "Tragen Sie mir noch nach, daß ich mich gestern morgen so wenig beherrschen konnte, als ich Sie von dem Sturz bewahrte, Senorita?" fragte er, als sie fast eine halbe Stunde ohne ein Wort zu wechseln nebeneinander geritten waren.

Carmen betrachtete ihn hochmütig und verzog ihre Lippen.

"Einen Rowdie habe ich nichts nachzutragen", antwortete sie kalt. "Übrigens überschätzen Sie Ihre Bedeutung, wenn Sie glauben, daß ich an Sie auch nur einen Gedanken verschwende." Fernando mußte sich zusammennehmen, um nicht in lautes Gelächter auszubrechen, so sehr erheiterte ihn die naive Arroganz, mit der sie ihn behandelte. Er sah ihr an, daß sie noch etwas sagen wollte. Eine neue Zurechtweisung folgte auch sogleich: "Ich möchte Ihnen raten, sich nicht jede Nacht mit bergelaufenem Gesindel in den Schenken um die Schönen von Santa Margareta zu prügeln. Für einen Reitlehrer scheint mir das eine wenig angemessene Unterhaltung."

Dann warf sie den Kopf in den Nacken und setzte ihr Pferd in Galopp, um jede Entgegnung abzuschneiden. Inzwischen wurde er von Mercedes und Pedro eingeholt. Dem kummervollen Gesicht Pedros sah er an, daß dieser offenbar einen Mißerfolg mit seiner Werbung bei der Haziendens eingestekt hatte. Auf dem Rückweg blieb er mit dem Gast zurück und beobachtete Mercedes und Carmen, die eifrig miteinander sprachen.

Vor der Hacienda parkte der Wagen des Kriminalkommissars. Zwei Gauchos übernahmen die Pferde, und die Gesellschaft begab sich in das Haus. Der alte Diener meldete Mercedes, daß Rodrigo sie im Salon erwartete. Gleichzeitig wünschte er auch Senor Umona und Senor Perrez zu sprechen. Fernando ging sofort zu Rodrigo, während sich die Übrigen zuvor umkleiden wollten. Als Rodrigo dies erfuhr, geriet er fast aus dem Häuschen; er hatte bereits zwei Stunden auf die Rückkehr der Gesellschaft gewartet.

Benachrichtigungen aus Mexiko hatten den Kommissar auf die Spur Leonos und seiner Freunde gebracht. Nun witterte er, daß auch Umona mit diesen in Verbindung stehen könnte, und war zu raschem Handeln entschlossen. Außerdem hatte man ihn aus der Hauptstadt zur Eile gemahnt, da man dort die ersten Anzeichen entstehender Unruhen wahrzunehmen hatte. Von all dem erwähnte er jedoch im Gespräch mit Fernando nichts.

dem Häuschen; er hatte bereits zwei Stunden auf die Rückkehr der Gesellschaft gewartet.

Benachrichtigungen aus Mexiko hatten den Kommissar auf die Spur Leonos und seiner Freunde gebracht. Nun witterte er, daß auch Umona mit diesen in Verbindung stehen könnte, und war zu raschem Handeln entschlossen. Außerdem hatte man ihn aus der Hauptstadt zur Eile gemahnt, da man dort die ersten Anzeichen entstehender Unruhen wahrzunehmen hatte. Von all dem erwähnte er jedoch im Gespräch mit Fernando nichts. "Was haben Sie herausgebracht, Perrez?" empfing er Fernando und beantwortete gleich selbst die Frage, indem er fortfuhr: "Vermutlich nichts! Weil Sie sich bis weit über Mitternacht in der Spelunke herumgetrieben haben. Sie sollten sich übrigens vor diesen Burschen, mit denen Sie gestern gerauft haben, hüten. Denen sitzen Messer und Pistole locker."

Carmen war nicht auf ihr Zimmer gegangen, sondern neugierig, weshalb Fernando so eifrig Rodrigo aufsuchte, begab sie sich in den anstoßenden Salon. Glücklicherweise war die Tür zum Salon, in dem Rodrigo und Fernando miteinander sprachen, nur angelehnt, so daß sie jedes Wort mit anhören konnte. "Senor", hörte sie Fernando sagen. "Können Sie erwarten, daß ich als Dilettant rascher arbeite als ein gewiegter Kriminalkommissar?"

"Das erwartet auch niemand von Ihnen, Perrez!" entgegnete Rodrigo verdrießlich. "Aber Sie werden doch wohl das Gepäck Moravios, wenn er überhaupt welches hat, in einer Nacht durchsuchen können." Carmen horchte auf. Gepäck durchsuchen? Moravio? War das nicht der Mann, den man in Mexiko zum Tode verurteilt hatte? Wie sollte Carlos dessen Gepäck durchsuchen? War er denn etwa hier? Davon wußte sie gar nichts.

"Senor Umona hat einen sehr leichten Schlaf", entschuldigte sich Fernando. Carmen verstand den Zusammenhang dieses Satzes mit dem vorausgegangenen Wortwechsel nicht. Redeten die beiden in Räuselsprüngen? (Fortsetzung folgt)

Schuhe und Handtaschen - gut abgestimmt

Jedes Zuviel stört den Gesamteindruck

Was könnte die Eleganz einer gut angepassten Frau besser unterstreichen als ein modischer Schuh und eine dazu passende Handtasche? Diese beiden Attribute sollten von uns Frauen immer mit besonderer Liebe und Sorgfalt gewählt werden. Das Gebotnis des wirklich „Gutangewesens“ liegt in der Harmonie. Stil, Farbe und Material müssen aufeinander abgestimmt sein. Das kleinste unpassende Detail oder ein Zuviel können die Wirkung des Gesamteindrucks zerstören.

Nicht jeder Frau ist das Fatigefühl für die kleinen Wichtigkeiten angeboren; aber jede sollte versuchen, ihren Geschmack in dieser Hinsicht zu vervollkommen. Der berühmte Schick der Pariserin wird nicht von den kostspieligen Modellen der großen Modishäuser bestimmt, sondern von der Gabe, auch der einfachsten Kleidung durch geschmackvoll abgestimmte Details eine unachahmliche und reizvolle, dezente betonte Wirkung abzugewinnen. Versuchen Sie es mal! Bei der Fülle des Gebotenen mag es manchmal schwer sein, das Richtige zu wählen. Aber wer nicht gerade auf dem Lande wohnt, meine lieben Leserinnen, hat Gelegenheit, an den lieben Mitschwestern seine Studien zu machen.

Betrachten Sie diskret gut angepasste Frauen und auch solche, denen man zwar Eleganz, aber doch kein wirkliches „Gutangewesens“ zusprechen kann. Da wird Ihnen diese und jene Kleinigkeit auffallen, die den Gesamteindruck stört. Wenn Sie sich dann Mühe geben, solche und ähnliche Fehler zu vermeiden, werden Sie auch zu den Frauen gehören, die ihres Erfolges immer sicher sind.

Und Erfolg im Leben ist für uns Frauen ebenso wichtig wie für die Männer — sei es im Beruf, sei es im privaten, rein weiblichen Dasein. Nichts ist in Fragen des Geschmacks unerlässlich, darum, meine lieben Leserinnen, bringe ich Ihnen heute ein paar Vorschläge für die Bekleidung Ihrer so empfindlichen Füße und das wichtigste Requisit jeder Frau — die Handtasche.

Jetzt hat wieder die Jahreszeit begonnen, die unbedingt etwas festeres, wärmeres Schuhwerk verlangt. An trockenen Tagen ist für Straße und Büro der modische flache Slipper mit dicker oder Krepplappe beliebt. Er ist äußerst bequem und hilft uns vor Ermüdung bei unseren vielen Gängen. Unser Modell ist aus dunklem Wildleder, abgestreift mit Reißverschluss in der oberen Mitte. Hierzu tragen wir eine große sportliche Tasche mit dem gleichen Leder kombiniert.

Für den Nachmittag und Abend wählen wir einen eleganten Pumps aus eine Tasche größeren Formates, die eine kleinere — zum Kleide passende — verbietet. So ausgestattet, liebe Leserinnen, werden Sie den Winter bestimmt gut überstehen. Sie sind für die Straße gerüstet und auch für festliche Gelegenheiten.

Aber eines nicht vergessen: Harmonie soll unser erstes Gebot sein. Zum sportlichen Slipper Ihre Effika



Und für die kalten und nassen Tage, liebe Leserinnen, brauchen wir einen mollen, pelzgefütterten Stiefel, der Sie als Ihr besonderer Freund bei Regen und Schnee begleitet wird. Er wird Sie vor allen Erkältungskrankheiten schützen und selbst die härtesten Wintertage lächelnd ertragen lassen. Hier begleitet uns wieder ein kleiner Helfer — die Effika. Ihre Effika

Weihnachten im Elternhaus

Erinnerungen, die uns durch das Leben begleiten / Von Liesbeth Schneider

Wer könnte sie je vergessen! Waren es doch gerade die Weihnachtsfeste, die das liebevolle Verhältnis zwischen den Eltern und uns Kindern noch fester knüpften!

Wir waren fünf Nestlinge, zwei Buben und drei Mädels. Wochenlang vor dem Fest war schon ein geheimnisvolles Treiben zu spüren. Jeder wollte nach seiner Eigenart den Eltern eine besonders schöne Gabe auf den Weihnachtstisch legen und hütete sein Geheimnis vor den anderen.

Die älteste Schwester hatte es am leichtesten. Sie verdiente bereits Geld und hatte eine abschleifbare Kommode für sich, in der sie die mit Liebe und Verständnis gekauften Weihnachtsgeschenke verwahren konnte.

Noch sicherer vor neugierigen Augen waren die Weihnachtsgeschenke, die wir um zwei Jahre jüngeren Bruders. Als Schüler der Gewerbeschule lernte er hübsche schmiedeeiserne Leuchter, Bilderrahmen, kleine Wandarmen u. a. mehr zu verfertigen, und es war für ihn und für seine Eltern eine besondere Freude, wenn Proben seiner Geschicklichkeit auf dem Gabentisch lagen.

Der zweite, wiederum zwei Jahre jüngere Bruder wollte natürlich nicht zurückstehen. Er, der besonders lebhaft war, saß in den Weihnachtswochen stundenlang beim Vater in der Werkstatt und sägte. Wie mühselig sind doch Laubsägearbeiten! Bewundernd durfte ich zusehen und das Sägemehl wegpusten. Handschuhkästen, Taschentuchkästen, Krattwattkästen, einmal sogar ein Wandschränkchen mit vielen Fächern für Nippessachen entstanden unter den geschickten Fingern meines Bruders.

Ich selbst war wiederum fünf Jahre jünger und Vaters Liebling. Er machte es mir immer leicht. Einige Zeit vor Weihnachten sagte er so beiläufig am Mittagstisch: „Mutter, ich könnte mal wieder einen neuen Waschläppen gebrauchen. Aber einen gestrickten, andere mag ich nicht!“

„Ist recht“, sagte Mutter, „ich werde mal wieder einen stricken“ — und dabei sah sie mich augenzwinkernd an. Vergaß er es aber einmal, dann fragte ich mit möglichst unschuldiger Miene: „Vater, ist dein Wasch-

läppen eigentlich noch gut?“ „Ich könnt' mal wieder einen neuen gebrauchen“ sagte er dann. Glücklicherweise machte ich mich an die Arbeit.

Für die Mutter fielen aus der gekauften Baumwolle noch ein paar Topflappen ab. Als ich größer wurde, ging ich natürlich zu kunstvolleren Handarbeiten über — aber der Waschläppen aus ungebleichter Baumwolle durfte bis zu Vaters Tode nie auf dem Weihnachtstisch fehlen.

Meine sieben Jahre jüngere Schwester, das Nesthäkchen, erlernte allerhand kindliche Kunstfertigkeiten im Kindergarten und brauchte auf diese Weise hinter den großen Geschwistern mit ihren Weihnachtsgeschenken nicht zurückzustehen.

Alle Gaben wurden liebevoll verpackt dem Christkind übergeben, um sich dann auf dem Gabentisch unter dem Weihnachtsbaum wieder einzufinden.

Erwartung und Ungeduld ließen uns am Heiligabend nicht zur Ruhe kommen. Endlich hörten wir das Weihnachtsglöckchen, die Mutter kam uns holen: „Eben war das Christkind da, nun wollen wir Weihnachten feiern!“ Und mit freudigem Herzklopfen drängten wir ins Nebenzimmer, wo uns der Weihnachtsbaum in hellem Lichterglanz entgegenstrahlte. Der schöne, große, geschmückte Baum, darunter die kleine Krippe: Maria und Josef mit dem Jesuskindlein, die heiligen drei Könige und die Hirten mit ihren Tieren.

„Nun wollen wir singen“, sagte der Vater und ein Weihnachtslied nach dem anderen klang hinaus in die Weihnachtsnacht.

Und dann kam das Beschenken. Was gab es alles zu bewundern! Wie viele heimliche Wünsche wurden erfüllt! Wie groß war die Freude, nicht nur über die eigenen Geschenke — man freute sich auch mit den Geschwistern und Eltern, woran das Christkindchen alles gedacht hatte! Und dann kam der Dank, nicht nur für die Gaben, sondern auch für das gütige Geschick, das uns solche Stunden bescherte.

Weihnachten im Elternhaus! Unvergessene, seltsame Stunden längst vergangener Tage...

„So gut hat es noch nie geschmeckt...!“

Unser Speiserezept für Weihnachten

In den Tagen vor Weihnachten hat die Hausfrau neben vielen anderen Vorbereitungen an den Festlich und die Magenfreuden zu denken. Schönster Lohn für die Hausfrau ist, wenn die Familie hinterher einstimmig feststellt: „So gut wie in diesem Jahre hat es noch nie geschmeckt!“ Kein Wunder, denn diesmal gibt es:

Waldorfsalat in Äpfeln. (250 g mürbe, säuerliche Äpfel, 250 g gekochte Sellerie, 125 g Walnusskerne, 125 g Mayonnaise, 6 rotwangige Äpfel). — Von den roten Äpfeln wird ein Deckel abgeschnitten und das Innere ausgehöhlt, so daß ein etwa 1/2 cm breiter Rand stehen bleibt. Äpfel und Sellerie werden in kleine, feine Würfel geschnitten. Die Nüsse (die sich wie Mandeln überbrühen und abziehen lassen) zerbröckelt man, mischt sie mit

den übrigen Zutaten und der süß-säuerlich abgeschmeckten Mayonnaise und füllt den Salat in die Apfelförmchen ein. Sie werden auf Salatblättern angerichtet und als Vorgesert serviert.

Gebratene Rehkeule (für etwa sechs Personen). — (Eine Rehkeule von 1 bis 1 1/2 kg, 1 Eßl. Salz, 2 Messerspitzen Pfeffer, 60 g Speck, 40 g Butter, 1/4 l Wildbrühe, 1 Tasse Rotwein, 1/4 l saure Sahne, 1 Teelöffel Zitronensaft, 1 Eßl. Mehl.) — Von der Keule werden Schlüßknochen und das Bein bis zur Hälfte entfernt. Man häutet das Fleisch und kocht Knochen, und Häute zur Wildbrühe aus. Das Fleisch wird mit Salz und Pfeffer eingerieben, mit Speckscheiben belegt und mit kochend heißer Butter übergossen. Die Keule soll in der Bratenpfanne bei mittlerer Hitze etwa eine Stunde braten. In Abständen von je 20 Minuten fügt man Wildbrühe, zuletzt den Rotwein hinzu. Zwischendurch wird die Keule mit süßiger Butter bestrichen und zum Schluß mit verquirlter saurer Sahne übergossen. Den Braten stellt man warm, kocht den Bratenatz von der Pfanne los, verdünnt mit Wildbrühe, bindet mit angerührtem Mehl und schmeckt mit Salz, etwas Zitronensaft und nach Belieben mit einem Teelöffel Johannisbeergelee ab.

Sultaneiscreme. (1/4 l Milch, 1/2 Stange Vanille, 1 Frise Salz, 3 Eier, 100 g Zucker, 1 kleines Glas Weißwein oder Rum, 20 g feingewürfelte Südkade, 20 g Sultaninen, 20 g Korinthen, 7 Blatt weiße Gelatine, 1/4 l Schlag-Sahne). — Die Milch wird mit einer Frise Salz und der ausgeschabten Vanille aufgekocht und abgekühlt. Zucker und Eigelb rührt man 10 Minuten schaumig, fügt die kalte Milch und die im leicht erwärmten Wein eingeweichte, aufgelöste Gelatine hinzu. Sultaninen und Korinthen werden gewaschen und in etwas Wasser ausgequollen. Man läßt sie gut abtropfen und fügt sie mit der Südkade zum Eierecme. Wenn er halbsteif ist, zieht man den Eierecme und den steifgeschlagenen Schlagrahm darunter. Die Speise wird in Weingläsern oder Gläserchen angerichtet und mit Sahne und Makronchen verziert.

Stunde im Ofen gar werden und reich dazu Butter- oder Senfsoße.

Karpfen mit Rotwein:

Der gesäuberte, ausgenommen Karpfen wird in größere Stücke geteilt, eingesalzen und bleibt so etwa 2 Stunden liegen. In einem Topf läßt man reichlich Gemüse (Sellerie, Möhren, Zwiebel, Petersilienwurzel in Scheiben) in Fett weidünsten, gießt einen halben Liter Rotwein und etwas Essig hinzu, gibt noch etwas Butter, ein Stückchen Brotkruste und einen Teelöffel Zucker in die Soße, legt die Fischstücke hinein und läßt alles gar kochen. Dann richtet man die Fischstücke hübsch in einer Schüssel an, gießt die Soße durch ein Sieb, gibt etwas Soße auf den Fisch, den man noch mit Petersiliensträußchen garniert.

Das Kind unterm Christbaum Die letzte Gläubigkeit auf Erden

Gewaltiger als alle Glocken der Kirchen und Dome, beseligender als alle Choräle von der Höhe der Türme herab und herzerschütternder ist das leise Bimmeln eines kleinen Glöckchens, das zitternd helle Klang hinter der verbotenen Weihnachtstür. Auf dieses kleine Geläut hin geht sie auf, feierlich, das heilige Wunder ist hinter ihr. Dem gläubigen Kind öffnet sich der Himmel: der sinnbildliche Baum — und doch kein Sinnbild nur —, duftend, atmendes Waldgewächs, lebende Tanne. Licht trägt sie, südlische und nordische Früchte, Schlaraffenlanderte, Geschenke; ein gnädiger Himmel hat erfüllt, was ein Kinderberg träumte.

Ein Engel ging vorüber und steckte Kerzen auf die Zweige, ein heiliges Kind hob gefüllte Hände und hängte lächelnd den herrlichen Tann in das Zweigdunkel, es häuften um den Stamm eine ganze Welt jener Dinge, die keinen Puls haben, aber überwirklich lebendig werden unter Blick und Hand des spielenden Kindes, jene ahnungslose, glückliche Welt, in der Illusion Bestand haben, ewige Ordnung herrscht, da ist Armut nicht einmal ein Wort; alles wird genährt, wie die Lilien auf dem Felde.

Das Kind unterm Weihnachtsbaum! Die letzte Gläubigkeit auf Erden. Alles, was der Mensch glaubt, wird ihm zerstört vom Menschen; was er auf Erden erhofft, ihm geklaut. Nur der Glaube über das Irdische hinaus bleibt unangestastet. Die Erde versagt, aber der Himmel hält Wort. Unentwegt kehrt die Liebe wieder und beschert den Frommen.



DIE LETZTEN BESORGUNGEN (Aufn. Dr. Wolff und Tritschler)

FESTTAGSKARPEN - BESONDERS DELIKAT

Einige Rezepte für verwöhnte Gaumen

Unter den Darbietungen der Festtagstafel steht von altersher oben der Karpfen. Uralt Vorstellungen verbinden ihn und namentlich seine Schuppen mit dem Begriff von Glück und Wohlstand im neuen Jahr. Gleichviel in welcher Gestalt man ihn zu verspeisen liebt, ob „blau“ oder „polnisch“ wohlschmeckend ist der Karpfen auf jeden Fall, besonders, wenn es ein echter Spiegekarpfen aus klarem, nicht sumpfigen Gewässern ist, von mittlerer Größe. Bei der „blauen“ Zubereitung mit Butter und Meerrettich bleibt der reine Karpfengeschmack das vorherrschende, aber auch der „polnische“ mit seiner aus Karpenblut, Bier und Pfefferkuchen bereiteten säuerlich-süßen Soße, den Korinthen, gerösteten Mandeln und allem sonstigen Drum und Dran ist ein delikates Gericht, wenn auch dabei, wie manche meinen, der Karpfen „an sich“ zu weit in den Hintergrund rückt.

Rheinischer Karpfen: Der Karpfen wird ausgenommen, geschuppt, gewaschen, in Stücke zerteilt und gesalzen.

Eine feuerfeste Form wird gut eingefettet, dann legt man Fischstücke hinein, gibt darüber etwas gewiegte Zwiebel, gehackte Petersilie und einige Champignons. Nun streut man Reibbrot darüber, gießt einen Achtelliter saure Sahne hinzu und legt noch einige Butterbröckchen auf die Oberfläche. Man läßt das Gericht im Ofen gar werden und reich dazu grünen Salat.

Gefüllter Karpfen:

Den gesäuberten Fisch reibt man innen und außen mit Salz ein und läßt ihn einige Zeit liegen. Dann füllt man ihn mit folgender Mischung:

Ein gutgewässertes Heringsfilet wird feingewiegt und mit 200 Gramm gewiegter Leber, 30 g Reibbrot, einem kleinen Löffel gewiegter Zwiebel, einem Bündchen gehackter Kräuter und etwas Salz vermischt. Den gefüllten Fisch näht man zu, beträufelt ihn mit Zitronensaft, legt ihn in eine Pfanne mit heißem Fett und bestreicht ihn noch mit etwas Butter. Man läßt den Fisch in etwa einer halben

Bunt ist die Welt des Kinderspielzeugs

Ein kleiner Ratgeber zu Weihnachten

Gerade in diesen Tagen vor Weihnachten überlegt so manche Mutter, was sie ihrem Kleinsten, das vielleicht zum ersten Male in diesem Jahr Weihnachten erlebt, für ein Spielzeug unter den strahlenden Lichterbaum legen soll.

Wenn unser Kind in dem Alter ist, wo es anfängt mit großen Augen alles zu verfolgen, was in die Nähe des Bettchens kommt, wenn die kleinen Hände zu greifen beginnen und die zierliche Rechte mit ihrem Ebenbild, der Linken, spielt, dann dürfen wir das erste Spielzeug in den Wagen hängen: die kleine Klapper, die bei jeder Bewegung lustig rasselt, oder ein Glöckchen oder ein Bällchen aus unzerbrechlichem Material. Die kleinen Hände werden das lustige, bunte Ding bald greifen und hin- und herbewegen, vielleicht auch schon festhalten und — in den Mund stecken.

Dieser Weg geht nun zunächst jedes Spielzeug und muß daher entsprechend farbecht, waschbar und weich sein. Gummifiguren sind sehr beliebt, besonders, wenn sie nicht die unnötige Metallverrichtung zum Quetschen haben, da unsere Kleinen sich meistens davor ängstigen.

Ist aber die erste Periode des Lutschens überwunden, dann marschieren in Gestalt von Tieren aus Holz, Fell und Wachs ein herrliches Spielzeug nach dem andern auf. Wahre kleine Kunstwerke begegnen uns da: vom einfachen Teddy, dem Hundchen und Kätzchen, bis zum mächtigen Elefanten, Kamele, Giraffe und Affen. Je besser die Qualität dieser Stofftiere ist, desto länger hat das Kind Freude an einem solchen Spielzeug, an dem es bald mit ganzem Herzen hängt.

Die ersten Spaziergänge machen dann die Spielkameraden auf Rädern, buntemalte Holztiere, mit. Und bald kommen die ersten Puppen (unzerbrechlich müssen sie noch sein) und bleiben oft die Begleiter ihrer kleinen Mütter durch die ganze Kindheit. Bauklötze, bunt, an den Ecken abgerundet, und die erste Eisenbahn aus Holz interessieren die Zweijährigen schon sehr, bis zum ersten, fast unzerbrechbaren und abwaschbaren Bilderbuch die Bekanntschaft mit der weiten Welt einsetzt.

Bunt ist die Welt des ersten Kinderspielzeugs, bunt und lustig!

Weihnachts-Anzeiger

Ratgeber für alle Familien in den Gemeinden des Albgaus

Im Auftrage des Ettlinger Einzelhandels und Handwerks
zusammengestellt von der Ettlinger Zeitung



Leica-Foto: K. Fr. Schade

Seit dem ersten Adventssonntag lebt in jeder Familie ein inniges Sehnen und Wünschen, denn es gilt, die Vorbereitungen zum Weihnachtsfest zu treffen. Am Nikolaustag erhielten die Kinder eine Vorahnung des kommenden größeren Festes. Inzwischen haben manche schon ihre Wunschzettel geschrieben und auch die Erwachsenen gönnen sich neben der Tagesarbeit mal einen Augenblick, um zu beratschlagen, was man sich in diesem Jahr leisten kann. Die Mutter denkt an alle: der Vater braucht dies, die Kinder jenes und dann gilt es auch noch an Verwandte und Bekannte zu denken, in vielen Haushaltungen auch an Angestellte.

Neben den Familien bereiten sich auch die Vereine auf ihre weihnachtlichen Abspiele vor, an denen wiederum besonders die Kinder erfreut werden sollen.

Die Erfüllung für alle diese Wünsche finden die Bewohner der Albgaue-Orte wie seit früher Zeit in der alten Amtsstadt Ettlingen. Schon vor 1000 Jahren wurde hier der Markt gegründet und als die Landorte noch keine eigenen Kirchen hatten, besuchte man die Gottesdienste in der altherwürdigen Ettlinger Martinskirche. Die Ortschaften in der Rheinebene sowohl wie im Bergland zu beiden Seiten der Alb wurden von Ettlingen besiedelt und so bestehen seit vielen Generationen verwandtschaftliche Beziehungen. In Ettlingen findet man auch heute noch die meisten Behörden, die

Landjugend geht hier in die Berufs- und höhere Schule und die Fachorganisationen haben hier ihre Bezirksstellen. Ettlingen ist der Hauptort des ganzen Albgaus geblieben, obwohl sich in der Nähe eine Großstadt entwickelt hat.

Was macht das Einkufen im alten Ettlingen so angenehm? Man ist mit der Altbahn oder dem Omnibus schnell dort und auch bald wieder daheim. Die Geschäfte sind in der Innenstadt alle nahe beieinander und man verliert keine Zeit durch langes Umherlaufen in Großstadtstraßen. Man kennt sich seit der Jugend in der Albgaustadt aus und ist persönlich mit den Geschäftsinhabern und ihrer Angestellten bekannt. In der Heimatzeitung wird man durch die Anzeigen der Ettlinger Firmen stets über ihre Angebote auf dem Laufenden gehalten. So kommt der Gang durch die Ettlinger Geschäftsstraßen dem Besuch einer großen Ausstellung gleich.

Manche haben sich am „Kupfernen Sonntag“ und „Silbernen Sonntag“ schon umgesehen und da und dort etwas Schönes und Praktisches gefunden. Jetzt steht noch der „Goldene Sonntag“ bevor. Wenn es an einem Werktag nicht reicht, der genügt diesen Sonntag, um in Ettlingen einzukaufen.

Vom Bahnhof Ettlingen-Stadt oder Erbprinz gelangt man schnell in die Hauptgeschäftsstraßen. Auch in den anschließenden Straßen haben sich manche bekannten Fachgeschäfte niedergelassen. Sie alle stellen sich im „Ettlinger Weihnachtsanzeiger 1951“ der gesamten Einwohnerschaft des Albgaus vor und teilen auf den nächsten Seiten mit, was sie zum Weihnachtsfest anzubieten haben. Die Schaufenster sind ebenfalls eine Visitenkarte der Ettlinger Geschäfte. Wenn man diese Auslagen betrachtet, ist man über bewährte Fabrikate und neue Schöpfungen unterrichtet. Im Laden erhält man dann bereitwillig nähere Auskunft und kann sich in Ruhe auswählen, was das Geegnetste ist.

Nach Einbruch der Dunkelheit verwandeln sich die Ettlinger Straßen in ein Zauberland. An Adventskränzen und Tannenbäumen leuchten schon von fern die Kerzen und verbreiten einen heimeligen Schein. In den hellerleuchteten Schaufenstern, die weihnachtlich geschmückt sind, erkennt man alles noch deutlicher als bei Tageslicht und in vielen Läden kann man durch die Fenster weit in das Innere blicken, in dem sich neue Überraschungen für den Beschauer darstellen.

Geht man so durch das alte Ettlingen bei Tag oder Nacht, dann blickt man zwischendurch auch auf die alten Bauwerke, die von der Geschichte dieser Stadt erzählen. Vom Turm der Martinskirche leuchtet die

Uhr, mattes Licht dringt durch die bunten Fenster des gotischen Chors dieser ältesten christlichen Kirche des Albgaus. Am Kirchenplatz schmiegen sich die alten Fachwerkhäuser aneinander, die in Ettlingen ebenso in Ehren gehalten werden wie in den Landorten.

Weiter vorn am Marktplatz erhebt sich der Rathaus-turm und die Fassade dieses Gebäudes, das von alterher der Sitz der Selbstverwaltung ist. An der Rathausbrücke wacht der heilige Nepomuk und dicht daneben an der Rathauswand befindet sich das Wahrzeichen Ettlengers aus seiner römischen Zeit vor fast 2000 Jahren: der Neptunstein. Über der Brücke grüßt von einem Bürgerhaus der heilige Borromäus und so ist Ettlingen zu beiden Seiten der Alb voll von kleinen und großen Kunstwerken, ganz besonders auch im ehemaligen badischen Markgrafenschloß mit den historischen Sammlungen des Albgaumuseums.

In den besinnlichen Stunden dieser Weihnachtszeit gibt uns Ettlingen, das alle Epochen der europäischen Geschichte miterlebt hat, ein Bild vom Schaffen früherer Generationen und zugleich eine Fülle von Leistungen aus unserer Zeit. Ettlingen ist so vertraut und heimlich für jeden Albgaubewohner, weil es der natürliche Mittelpunkt der Landschaft ist. Deshalb wird Ettlingen auch zur Weihnachtszeit so gern aufgesucht, denn es verbindet Nützliches und Schönes in vielfältiger Auswahl.

Deshalb rufen wir auch Ihnen zu: Willkommen zum Weihnachtseinkauf

im alten Ettlingen
mit seinen modernen Geschäften



Foto: E. O. Drücke

Kinder- u. Jugendschuhe
Damen-Sport u. Gesundheitsschuhe
Hausschuhe

In eigener Reparaturwerkstätte
Crepsohlen und Lukleinsohlen

Béla Mayer

Leopoldstraße 31

Schöne und praktische

Weihnachts-Geschenke

Herren-, Damen-, Kinder- und Babywäsche aller Art
Strümpfe - Taschentücher - Schals
Anoraks (echt Ninoflex)
Damen-Bekleidung
Mädchen- und Backfisch-Mäntel
und vieles andere mehr empfiehlt

Evamaria Gutseel

Badener-Tor-Str. 14

Telefon 694

Praktisch denken . .
Schuhe schenken

Schuhwaren und Reparaturwerkstätte

Robert Buchscheidt

Rheinstraße 84

Telefon 747

Schöne Geschenke

bietet Ihnen meine vielseitige Auswahl in
Strickwaren und Unterwäsche
für Herren, Damen und Kinder

E. Weber, Ettlingen, Leopoldstr. 44

Extra schönes

Weißmehl Type 550

Bad. Weiskorn
Gerstenschrot
Muskator,
Futterweizen
Futterhaferflocken

M. Schalk

Meine reichhaltige Auswahl in ff. Waren und
ausgesessene Delikatessen werden Ihnen auch dieses Jahr
wieder viel Freude bereiten.

U.a. ger. Ochsenzunge, Leberpastete, Lachs-
schinken, Frankfurter Würstchen i. D., Salm,
Langusten, Krebschwänze, echter Räucher-
lachs in Dosen

Geschonkkörbe in fachm. Ausführung i. jed. Preislage
Gutsortiertes Lager in Weinen, Likören und Spirituosen

Feinkost Rud. Eisele

Pforzheimerstraße 8

Telefon 251

Freude bereiten durch neue Kleidung für die Festtage!

Ich berate Sie gerne und helfe Ihnen bei der Wahl. In meinem gewissenhaft sortierten Lager finden Sie Bekleidung für Herren, Burschen und Knaben. Auch ein Stoff in erlesener Güte ist für die Massanfertigung von Anzügen oder Mänteln bestimmt willkommen.

Wintermäntel 218.—, 188.—, 165.—, 148.—, **128.—**
Lodenmäntel 108.—, 94.—, 78.—, **63.—**
 bayr. Fabrikat (Hubertus- und Raglanform)
Anzüge 212.—, 195.—, 178.—, 163.—, **148.—**
 I- und II-rhg. Form (reinwollene Kammgarne)

Skihosen versch. Farben (Oberfall und Keilform)
Anoraks echt Ninoflex (beige, grau, blau, rot)
Lumberjacks, Texasjacks
 aus la-Manchestercord

In Berufs-,
 Sport und Regenbekleidung
 führe ich zweckentsprechende
 Stücke erstklassiger Fabrikate

Gustav Bollian, Fachgeschäft für Herrenkleidung, Ettlingen, Leopoldstr. 27, I. H. Joh. Seiter, Tel. 37

Geschenke, die Freude bereiten

Herrenhemden und Krawatten in einmaliger Auswahl
 Leder- und Strickhandschuhe für den Herrn
 Auserlesene Auswahl in Schals in Wolle und Seide
 Herrenunterwäsche · Schlafanzüge · Nachthemden

Herrenhüte in Wolle, Haar und Velour
 Skimützen in vielen Preislagen
 Motorradhauben und Stulpenhandschuhe in Nappaleder
 mit Lammfell gefüttert

Immer willkommen als Weihnachtsgeschenk ist ein
Schirm
 Damen- und Herrenschirme in allen Ausführungen
 Damen- und Herren-Taschenschirme

Johannes Seiter - Ettlingen - Leopoldstraße 27 - Telefon 37

WEIHNACHTS-VERKAUF

Unsere weihnachtlich dekorierten Schaufenster und ein Besuch in unseren reichsortierten Verkaufs-
 Ableitungen geben Ihnen viele Anregungen für die Wahl praktischer Geschenke

Preiswerte Angebote in:

Damen-Mäntel
 Damen-Kleider
 Woll- und Seidenstoffe
 Aussteuerartikel

DAS ALTSOLIDE
Haus für Bekleidung
A. STREIT
Ettlingen

Seit über 100 Jahren am Schloßplatz

Am Goldenen Sonntag
 von 1/2 2 bis 1/2 6 Uhr offen

Unsere Geschäftsräume sind
 durchgehend geöffnet

KARL SPRINGER

WEINHANDLUNG

Seit 1854

Telefon 527

Weine
 Südweine
 Schaumweine



in großer Auswahl

Liköre
 Spirituosen
 Wermut



Hans Markusch

Buch- und Schreibwarenhandlung

Ettlingen/Baden · Kronenstraße 4 · Telefon 104

Ihr Weihnachtsgeschenk in reicher Auswahl

bei

Radio Neubig, Ettlingen, Marktstraße 5

Geräte von 55 DM bis 890 DM

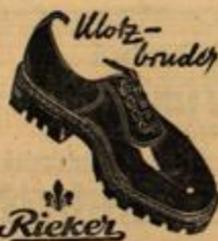
bei bequemer Ratenzahlung bis zu 12 Monaten

Reparaturen schnell, gut und billig bei voller Garantie

MOBEL-MAI



ETTLINGEN



Skistiefel · Jagdstiefel · Sportschuhe · Warm gefütterte Stiefel · Mollig warme
 Hausschuhe · Strümpfe in Wolle u. Seide · Gummistiefel in allen Größen u. Ausführungen

SCHUHHAUS **OTTO RISSEL** ETTLINGEN - ALBSTRASSE 19

Praktische Weihnachtsgeschenke

Porzellan	Glas-Kristall	Keramik	Emaille	Elektro	Haushaltmaschinen	Sportgeräte	Spielwaren
Tafelservice	Schalen	Vasen	Kochtöpfe	Bügeleisen	Fleischhackmaschinen	Schlittschuhe	Laubsägeartikel
Kaffeeservice	Teller	Schalen	Schüsseln	Heizkissen	Küchenwaagen	Rollschuhe	Schuco-Auto
Gedecke	Platten	Dosen	Silit-Stahl	Waffeleisen	Rührmaschinen	Rodelschlitten	Eisenbahnen

finden Sie in reicher Auswahl im Fachgeschäft

Rettig & Köhler - Haus- und Küchengeräte - Ettlingen - Marktstraße 10
 Fernsprecher 16



Ob
Fahrrad
Nähmaschine
Ersatzteile
oder Reparatur

Nieß

Fachgeschäft in Ettlingen
ist bekannt dafür
Sachdienlichst

Wann machen Sie den lohnenden Weg zum

MÖBELFACHGESCHAFT
EMIL GROS

seit 1904

Matratzen, Polstermöbel, Metallbetten, Dekorationen, Teppiche

Schöhlbronner Straße 37 / Möbelparhilfe / Anschl. Beamtenb. W.K.V.

**UHREN-
BOWIER**

ETTLINGEN
Leopoldstraße 19

**Weihnachts-
Geschenke**

aus d. neuen Fachgeschäft

Uhren - Schmuck
Trauringe

1901 **50** 1951

FESTGESCHENKE

von bleibendem Wert

Uhren - Schmuck - Bestecke
Tafelgeräte - Optik

Beste Markenfabrikate zu bekannt günstigen Preisen im
altbekanntesten Fachgeschäft

RUDOLF HAGEL am Marktplatz

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Mit Liebe schenkt — wer praktisch denkt!

Bohner, Ia Kalkutta-Borstennischung 4 kg 9.90, 5 kg 12.90
m. Kugelgelenk 5 kg 14.85, 6 kg 17.50

Marken-Mop 2.50, 3.95, 4.96
extravoll 5.70 m. Dose 6.80

Robhaar-Zimmerbesen, gar. rein 5.80, 8.20, 9.70, 9.90
Jede Hausfrau freut sich darüber

FARBEN-HAUG

Ettlingen - Leopoldstr. 8 - Ruf 201

Ihr Spezialist für die Fußbodenbehandlung

Ein **Radiogerät**

verschönert Ihre Weihnachtsfeiertage

Das Fachgeschäft

RADIO-ANSELMANT

Ettlingen - Leopoldstraße 9

hält für Sie eine große Auswahl der besten
Empfänger in allen Preislagen bis zu 890.— DM
bereit.

Auch ein **Kühlschrank** ist ein Geschenk von prakt. Wert
Unser Kundendienst ist Ihr Vorteil! Günst. Zahlungshed.

Praktische
**Weihnachts-
Geschenke**

für Küche und
Haushalt

kaufen Sie in bester
Qualität
im Fachgeschäft

**Robert
Wackher**

**Schuh- und
Sporthaus**



Ettlingen/Baden
Kronenstr. 6-8 - Telefon 453

erfüllt auch Ihre Weihnachtswünsche

Damen- und Herrenschuhe elegant u. sportlich

Warmgefüt. Damenstiefel u. Apresski

Auch für Kinder: Stiefel mit und ohne Wärmfutter

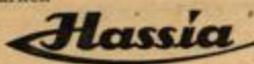
Mollig warme Hausschuhe in vielen Farben

und Preislagen in nur besten Fabrikaten wie:
TRETORN und ROMIKA

Arbeitsschuhe und Berufsgummistiefel



Alleinverkauf
der Marken



Ski aus Esche und Hichory

Skistöcke in verschiedenen Ausführungen

Skibindungen in Leder und Kabelzug

Ski-Ersatzteile Ausführung von Skireparaturen

Ski-Bekleidung: Anoraks und Schneehemden

Keil und Ueberfallhosen, Skimützen, Skihemden

u. Fäustlinge, Skirucksäcke u. Umhängetaschen

Skistiefel in zwiegenäht und holzgenäht

„Original Reiter-Skistiefel“

Skilwache: Tip-Top und Holmenkol

Sämtliche
Haushaltartikel

**Herde
Öfen
Waschkessel
Tafel-Service
Tafel-Bestecke
Leiterwagen
Fahrräder**

zu sehr vorteilhaften
Preisen!

H. Fitterer
Inh. Jos. Maier
RHEINSTRASSE 5

Für jeden ein Geschenk aus dem Fachgeschäft

KNÖLLER

Heimausstattung

ETTLINGEN · LEOPOLDSTRASSE 42 · TELEFON 458

Teppiche, Brücken

Bettumrandungen, Vorlagen

Stoppdecken, Wolldecken, Tagesdecken

Polstermöbel aus eigener Werkstatt

Kissen, Diwandecken, Gardinen

Marktdrogerie R. Ruf, Ettlingen

Telefon 160

Parfümerien
Feinseifen
Geschenkartikel
in reicher Auswahl



Backwaren
für die Weihnachtsbäckerei
Weine, Liköre
Spirituosen

*Emil Schwamberger
Hochschule für Kunst und Design*

**Hüte
Pelze
Mäntel
Kleider
Blusen**

Weihnachts - Geschenke

für den Gabentisch

Bücher, Briefpapierkassetten, Füllhalter, Foto- u. Briefmarkenalben, Gäste- u. Poesiebücher
„Olympia“ und „Jewel“ Kleinschreibmaschinen
Wohn- und Schlafzimmerbilder ab DM 21.— in reicher Auswahl
Christbaumschmuck · Baumkerzen · Weihnachtskrippen · Religiöse Artikel
Besichtigen Sie unverbindlich unsere Ausstellung im Laden und Toreinfahrt!!

F. X. LECHNER

Zum Weihnachtsfest ein Kundfunkgerät von

RADIO-BECKER, Ettlingen, bei der Post

Geräte aller Markenfabrikate, vom Einkreiser bis zum Spitzensuper. - Unver-
bindliche Vorführung jederzeit. Günstige Teilzahlung. Auch in Elektrogeräten
reiche Auswahl.

Ausführung sämtlicher Installationsarbeiten an Licht- und Kraftanlagen, Neuanlagen,
Änderungen, Erweiterungen, Reparaturen.

Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz ETTLINGEN · Leopoldstraße 7, Telefon 290



Nichttropfende Baumkerzen
Praktische Lichthalter
Lametta-Sternregen
Feuerwerk-Scherzartikel

Erstklassige Liköre - Weine - Spirituosen
Schokolade - Pralinen
Präsenkörbe werden geschmackvoll
zusammengestellt

**Große Auswahl von In- und Ausland-
Parfüms - Seifen - Hautcreme**
Entzückende Toilettebeutel und -Taschen
Preisw. Geschenkpäckungen mit Seife, Parfüm

Fürs Fest empfehle

erstklassige Lebensmittel- und Feinkostwaren sowie gutgepflegte Weine, Liköre, Spirituosen, Wild, Geflügel, Karpfen

J. CICHON vorm. Hermann Hauck
ETTLINGEN - LEOPOLDSTRASSE 21

Weihnachtswünsche werden erfüllt wie immer bei

C.W. KELLER
Leopoldstraße 35 neben der Post
Gegr. 1842

Damen-, Herren- und Kinderstrickkleidung
Damen-, Herren- und Kinderwäsche
Strümpfe, Handschuhe, Schals, Krawatten
Taschentücher, Babyartikel

Hausschuhe
Rieker Ski- und Winterstiefel
moderne
Damenschuhe
Slippers schwarz und farbig
Gummiüberschuhe und Rohrstiefel
Gummiberufstiefel



SCHUHHAUS FRITZ STAUB

Machen Sie's wahr zum Fest-

schenken Sie sich einen neuen **Anzug** oder einen modernen und molligen **Mantel!**

So ein gutsitzendes, gediegenes Stück von uns macht Freude — an den Feiertagen und auf lange Zeit. Kommen Sie zum Anprobieren — wir bedienen Sie gut und preiswert:

Ulster neue Formen und Musterungen 75.-, 98.-, 114.-, 135.-, 148.-, 165.-, 178.- u. h.
Ulster u. Ulsterpaletot dunkel, marengo 105.-, 135.-, 150.-, 172.- u. h.
Popeline Mäntel auch mit ausknöpfbarem Wollfutter 45.-, 58.-, 72.-, 85.-, 95.-
Lodenmäntel Hubertus und Raglan 68.-, 75.-, 88.-, 105.-
Herren-Anzüge 79.-, 88.-, 100.-, 125.-, 140.-, 158.-, 180.- u. h.

Sehr preiswert!
1 Posten Knabenstoffsakiblusen 6.—

Skihosen Anoraks
Hosen für Sonn- und Werktag
Alle Berufskleidung

M. INGOLD



Das Fachgeschäft am Platze.
Lieferant aller Kassen
Mechanische
Spielwaren
Leopoldstraße 50

Heimatvertriebene
Zum
Weihnachtsfest
ein
RADIO



Die besten Geräte jeder Preisklasse
Bequeme Teilzahlung bis 12 Monatsraten

LAMPEN
Stets das Neueste
Elektro - Radio
SORNEK
Schölibronner Straße 9
Ettlingen - Ruf 108
Kein Laden, Geschäft l. Hof (Helmetvertrieber)

Georg Heß ETTLINGEN
Kronenstraße 2
Lebensmittel
Kaffee, Tee
Weine und Spirituosen
Schokolade, Pralinen
Geschenkkörbe auf Wunsch
in allen Preislagen

Handarbeiten- Wolle und Garne Strickwaren
Aufzeichnen von Handarbeiten jeder Art
alte und neue Motive bei billigster Berechnung

Renzland ETTLINGEN/BADEN
Pforzheimer Straße 39

FOTO- Aufnahmen
Arbeiten
Apparate
Zubehör
vom Fachgeschäft
E. O. DRÜCKE
ETTLINGEN bei der Post · Telefon 276

Solinger Stahlwaren - Friseurbedarf
Bestecke aller Art
Emil Karcher · Ettlingen
Eigene Reparatur - Werkstätte und Schleiferei
Rheinstraße 44 Telefon 570

Weihnachts-Sonderangebot in Porzellan, Kristall-Glas und Keramik
Tafelservice mit Goldrand und Streuer für 6 Personen 89.05, 69.95, 54.95 **42.— DM**
Tafelservice mit Goldrand und Streuer für 12 Personen 164.—, 128.—, 105.— **72.— DM**
Kaffeesservice mit Goldrand und Streuer für 6 Personen 37.20, 32.15, 22.50 **17.50 DM**
Kaffeesservice mit Goldrand und Streuer für 12 Personen 119.—, 81.15, 69.80 **42.— DM**
SWD vorm. **E. Tiedemann**
Ettlingen - Kronenstraße 24 - Telefon 605

Preiswerte
Weihnachts-Geschenke
für jung und alt empfiehlt
Korb- und Kinderwagengeschäft
Karl Neye
Leopoldstr. 56

F. Giner
bei der St. Martinskirche
Telefon 264
Für Geschenkzwecke

Flaschenweine
Ltr. ab 1.25
Wermutwein Fl. ab 1.25
Südweine
Spirituosen aller Art
Schokoladen 100g ab .68
Pralinen - Feingebäck
Obst u. Südfrüchte
Obst- u. Gemüsekons.
Fleischwarenkonserv.
sämtliche Backartikel
Schwarzw.
Tannenhonig
Kaffee - Tee - Kakao
ff. Confitüren
Zuckerwaren
Büchermilch, Fl. Milch

Foto-Weihnachtsgeschenke
Porträts, Kinderfotos, Paßbilder
und Aufnahmen in Ihrem eigenen Heim
Foto-Apparate u. Zubehör
Foto-Alben
empfiehlt
LEICAFOTO
KURT FR. SCHADE
ETTLINGEN - Leopoldstraße (zum „Sternen“)

Ein ideales Weihnachtsgeschenk
für Brautleute ist eine mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete
Doppel-Bett-Couch
Das Vollkommenste auf diesem Gebiete, kein Umbau oder Polsterwechsel, zeigt Ihnen unverbindlich
Schlafzimmer
Küchenmöbel
Einzelmöbel
Qualität
ETTLINGEN

Wohnzimmer
Kleinformöbel
Polstermöbel
Formschönheit
Rheinstraße 35

Möbel-Miles
Preiswürdigkeit
Zahlungserleichterung

DROGERIE SCHIMPIF

Inhaber: Wilhelm Lehmann - ETTLINGEN - BADENERTORSTRASSE 4

Parfümerien
Spirituosen
Christbaum-Schmuck
Weine